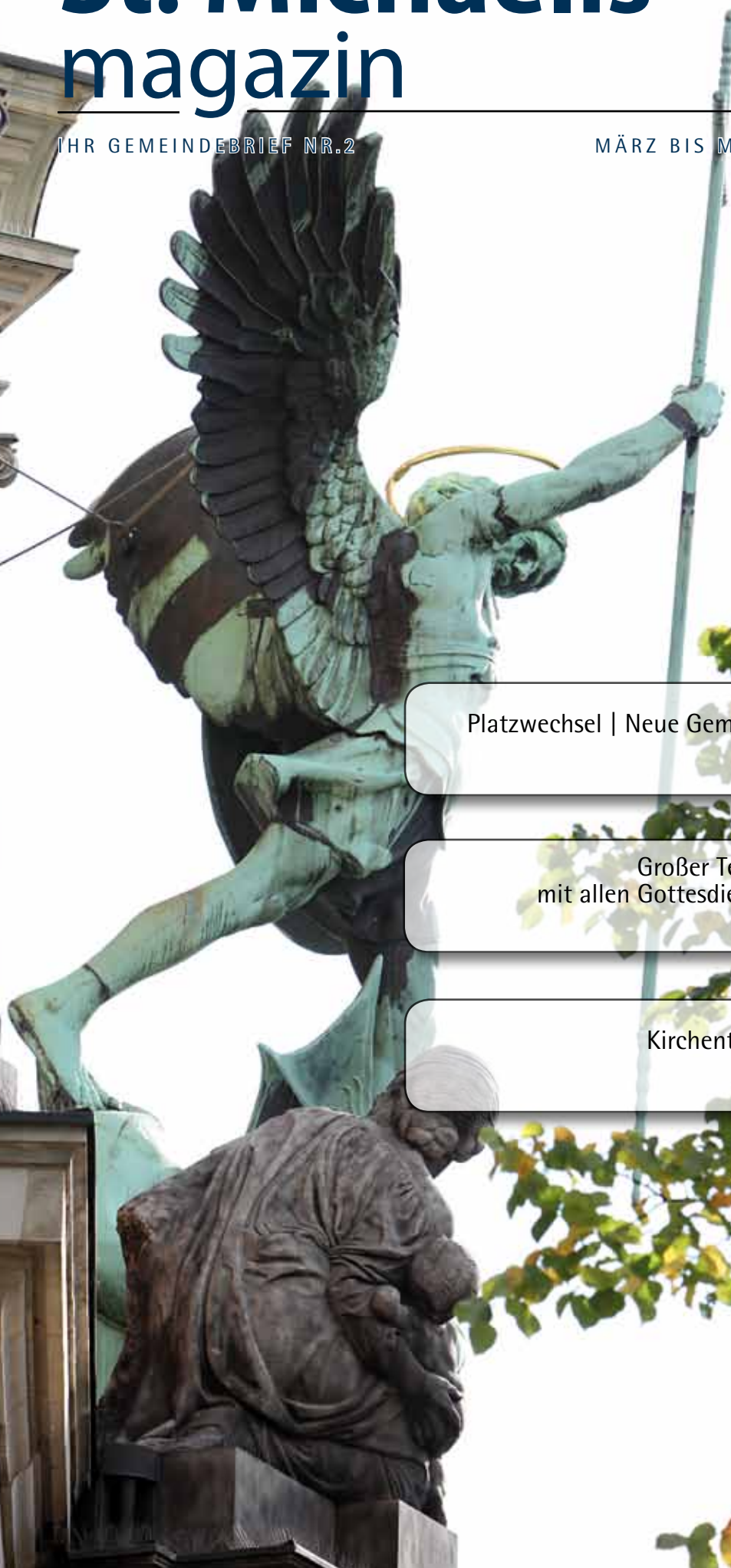




St. Michaelis magazin

IHR GEMEINDEBRIEF NR.2

MÄRZ BIS MAI 2013



Platzwechsel | Neue Gemeindepastorin
(Seite 5)

Großer Terminkalender
mit allen Gottesdienst-Terminen
(ab Seite 16)

Kirchentag am Michel
(Seite 22)

\\ Inhalt

Thema.....	3
Gemeinde und Gottesdienst.....	4
Bildung und Wissen	8
Kirchenmusik.....	11
Gottesdienst-Termine	16
Kinder und Jugendliche	19
Rund um St. Michaelis	21
MichelAKTIV.....	23
Amtshandlungen.....	24
Adressen	25
Stiftung St. Michaelis.....	26

\\ Festgrüße

„Durch die Schönheit dieser Nacht ist das Paradies wieder erblüht, ist der Himmel mit Purpur geschmückt, sind die Engel weiß gekleidet, die Menschen aufgeheitert.“

Mit Worten aus einem altkirchlichen Osterhymnus wünschen Kirchengemeinderat und Pfarramt der Hauptkirche St. Michaelis der Gemeinde und allen Freunden des Michel eine gesegnete Karwoche, ein fröhliches Osterfest und die Kraft und den Wirbel des Heiligen Geistes an Pfingsten!

\\ Impressum

Herausgegeben vom Kirchengemeinderat
der Hauptkirche St. Michaelis zu Hamburg
Englische Planke 1, 20459 Hamburg, Tel. 376 78 -0, Fax - 310
E-Mail: info@st-michaelis.de, Internet: www.st-michaelis.de

Redaktion: Renate Kaufeld, Julia Scheel, Peter Vette,
V.i.S.d.P.: Alexander Röder

Anzeigen: Julia Scheel
Tel.: (040) 376 78 - 152,
Mail: j.scheel@st-michaelis.de

Auflage: 10.000 Stück
Den Gemeindebrief können Sie auch unter
www.st-michaelis.de downloaden.

Teilen Sie uns bitte Ihre Mailadresse mit, wenn Sie den Gemeindebrief per E-Mail erhalten möchten.

Der nächste Gemeindebrief erscheint zum 1. Juni 2013
Bezugsentgelt: 1,- EUR

Spendenkonto:
Hauptkirche St. Michaelis, Kto. 1226 125 225,
Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50.

Stiftung St. Michaelis, Kto: 1226 128 120
Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50

Bitte Verwendungszweck und Ihre Anschrift angeben.



\\ Thema



„Es kam eine Finsternis über das ganze Land“ schreibt der Evangelist Matthäus über die letzten Stunden vor dem Tod Jesu am Kreuz. 1653 schuf Rembrandt seine Radierung „Die drei Kreuze“, auf der gerade Golgotha, der Ort des Schreckens, in gleißendem Licht vom Himmel erstrahlt. Rundherum ist Dunkel, aber das die Welt verwandelnde Licht verleiht dem Kreuz Christi schon in diesem Moment eine tiefere Dimension, als der Karfreitag allein erkennen ließe.

Es ist die Stunde der Verherrlichung, von der der Evangelist Johannes schreibt. Und zu keiner anderen Stunde wird die Schuld der Menschen so offenbar wie in dieser. Zu keiner Stunde aber wird auch die Sehnsucht Gottes, den Menschen aus dem eigenen Leid und der eigenen Schuldverstrickung herauszurufen in seine Gegenwart, so drängend wie jetzt.

Der verzweifelte Ruf Jesu klingt noch nach: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Johannes, der Jünger, den Jesus liebte, rauft sich die Haare. Maria ist zu Boden gesunken und wird durch eine Ohnmacht aus der Wirklichkeit des Geschehens herausgenommen. Im Vordergrund laufen zwei Männer, als wären sie auf der Flucht. Vor ihnen liegt ein tiefes schwarzes Loch. Ein alter Mann mit erschütterter Miene wird von anderen gestützt von diesem Ort geführt.

Rembrandt stellt mit dieser kleinen Welt auf Golgotha die Verwirrung der ganzen Welt dar: ungelöste Probleme, unbeantwortete Fragen, Entsetzen und Grauen. Alles ereignet sich unter dem Kreuz. Und alles findet gerade in diesem Kreuz und in dem, der daran hängt, eine Antwort.

Der römische Hauptmann, der vor dem Kreuz Christi kniet, hat im Bekenntnis die Arme erhoben: „Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen!“ Es ist auch seine Schuld, dass Jesus gekreuzigt wurde. In diesem Moment aber ist er gewandelt und verehrt den, der am Kreuz stirbt. Ist ihm nun vergeben?

Einer der Schächer, die mit Jesus gekreuzigt wurden, hat ihn bis zuletzt verspottet, während der andere sich zu ihm bekannte und seine Gemeinschaft suchte. Kunsthistoriker sind sich nicht einig, ob auf Rembrandts Radierung der Schächer rechts im Bild der böse sein soll. Denn gerade er wird von einem breiten Lichtstrahl aus dem Himmel getroffen. Hat Rembrandt nur die Seiten vertauscht und den guten Schächer zusammen mit Maria, den Frauen und Johannes auf die „falsche“ platziert, zur Linken Jesu? Oder deutet der Künstler bewusst anders und will sagen: Kein Mensch hat das Recht über den bösen Schächer zu urteilen, nur weil Jesus zu dem anderen gesagt hat: „Noch heute wirst du mit mir im Paradies sein“? Gott kann es immer auch anders

machen. Dafür stehen doch das Kreuz Christi und der Tod des Sohnes Gottes. Das Kreuz Christi selbst ist ein gewaltiges Ärgernis, wo es als Zeichen des Heils verkündet wird und mitten im Dunkel dieser Welt im hellen Licht Gottes steht. Dass ein Mensch davor kniet und anbetet, während an diesem Kreuz ein Mensch entsetzliches Leid trägt, ist mit menschlichem Verstand allein nicht zu fassen. Dass Gott einem Menschen vergibt, der nach menschlichem Maß und religiösem Urteil ein unbekehrter Sünder geblieben ist, ist unerhört. Vielleicht, so fragt Rembrandt, ist es bei Gott aber doch möglich, weil bei ihm doch kein Ding unmöglich ist, „der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben.“

Frank Martin, dessen Passion „Golgotha“ am Karfreitag in St. Michaelis aufgeführt wird, wurde nach eigenem Bekunden gerade durch Rembrandts Radierung „Die drei Kreuze“ zu seinem Werk inspiriert.

Alexander Röder

Eine Werkeinführung zu „Golgotha“ von Christoph Schoener finden Sie im Heft auf Seite 13.



\\ Der Michel heißt Pastorin Julia Atze willkommen

Am 1. Februar 2013 hat Pastorin Julia Atze ihren Dienst auf der dritten Pfarstelle der Hauptkirche St. Michaelis begonnen und wurde in einem festlichen Gottesdienst am Sonntag, 17. Februar 2013 von Hauptpastorin und Pröpstin Dr. Ulrike Murmann in ihr Amt eingeführt.

Wir begrüßen Pastorin Atze und ihre Familie sehr herzlich am Michel und wünschen ihr Freude, Erfüllung und Gottes Segen für ihr Wirken in unserer Gemeinde!

\\ Großer und Kleiner Michel feiern gemeinsam Karfreitag

Seit Januar feiert die Gemeinde des Kleinen Michel an jedem Sonntag und Feiertag in der Krypta des Michel katholischen Gottesdienst, solange der Kleine Michel wegen umfassender Sanierungsarbeiten geschlossen ist. Zur Feier der Todesstunde Jesu, am **Karfreitag, 29. März um 15 Uhr** werden sich in diesem Jahr die Gemeinden der Hauptkirche St. Michaelis und des Kleinen Michel zum gemeinsamen Gottesdienst versammeln. Der Gottesdienst, in dem Bischöfin Kirsten Fehrs predigt, wird nach der lutherischen Ordnung gefeiert.

Im Anschluss lädt die katholische Gemeinde alle Gottesdienstbesucher zur Verehrung des Kreuzes in die Krypta. Die Kreuzverehrung durch die Gläubigen ist ein wichtiger Teil des katholischen Karfreitagsgottesdienstes. In der Stunde des Todes Jesu Christi am Kreuz wird die umfassende Heilsbedeutung dieses Todes besungen: „Seht das Holz des Kreuzes, an dem das Heil der Welt gegangen. Kommt lasset uns anbeten!“

\\ Lore Vogelsang | Gestaltet den Blumenschmuck im Michel

Wo und wie oft arbeiten Sie ehrenamtlich am Michel mit?

Von 1998 bis 2012 war ich Kirchenführerin im Michel. Seit 2005 arrangiere ich nun die Blumen am Altar. Hauptpastor Röder bemühte sich damals um wöchentliche Blumenspenden und gab den Ausschlag für mich, mich intensiv um die Gestaltung der Blumen nicht nur am Altar, sondern auch am Lettner, in der Kapelle und am Grab Carl Philipp Emanuel Bachs zu kümmern. Hauptpastor Röder bat mich, diese Tätigkeit wöchentlich zu übernehmen. Jeweils am Freitag gestalte ich den Blumenschmuck zusammen mit Johanna Sangha.

Was machen Sie genau?

Ich arbeite nach dem Evangelischen Sonntag- und Feiertagskalender der Liturgischen Konferenz. Hier sind die liturgischen Farben des Kirchenjahres vorgegeben, und ich setze diese Farben in Blumenarrangements um. Es gibt fünf Farben, die nach bestimmten Themenbereichen eingearbeitet werden. Weiß ist die Farbe der Reinheit und des Lichtes und wird daher an den Christustagen wie Weihnachten, Epiphania und Ostern für die Paramente und die liturgische Blumengestaltung verwendet. Rot ist dagegen die Farbe des Heiligen Geistes und der Kirche und wird Pfingsten, an Ge-

denktagen von Aposteln oder Märtyrern, am Reformationstag, aber auch bei Konfirmationen, Ordinationen und Kirchweihen eingesetzt. Grün symbolisiert die aufgehende Saat der Epiphania- und Trinitatiszeit. Da hinein fällt auch das Erntedankfest, was inhaltlich zur Symbolik der Saat passt. Violett ist die Farbe der Buße und bereitet auf die Christusfeste in der Advents- und Passionszeit vor. Erstaunlicherweise wissen die wenigsten Kirchenbesucher, dass die Adventszeit eine Buße – und Fastenzeit ist. Am Buß- und Betttag wird ebenfalls mit der Farbe Violett der Liturgie Ausdruck gegeben. Schwarz gilt – wenn überhaupt – ausschließlich am Karfreitag, allenfalls bei Beerdigungen.

Im Anhang des Evangelischen Gesangbuches findet man die farbliche Zuordnung des jeweiligen Sonntags der Kirchenjahreszeit. Die Blumen bestelle ich jeweils nach Vorgabe der Liturgie. Es ist nicht nur die Farbe, sondern auch die Symbolik der Blume maßgebend. Zum Beispiel die weiße Lilie: Weiß symbolisiert in der Bibel die Unschuld, die Freude, die Reinheit Jesu Christi. Es ruft Erstaunen hervor und ist ein Symbol der Ehre Gottes und damit Gottes selbst (Daniel 7, Vers 9). Drei Rosen dagegen symbolisieren die Trinität: Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.



Was gefällt Ihnen an Ihrer Tätigkeit besonders?

Besonders gefällt mir, dass ich in der „Wohnstube Gottes“ arbeiten darf. Das gibt mir Kraft, Mut, Zufriedenheit, Geborgenheit und ein Gemeinschaftsgefühl. Durch meine Patentante wurde ich religiös geprägt. Sie brachte mir die Schriften des Theologen Prof. Helmut Thielicke näher, die mich außerordentlich beeindruckten. Meine Profession in der Blumengestaltung brachte mich auf die Idee, eine Ikebanaschule zu besuchen, um das Erlernete einzusetzen. Es ist mein großer Wunsch, diese Aufgabe, die zur Leidenschaft geworden ist, noch lange ausüben zu dürfen.

Barbara Pagel

\\ Bericht aus dem Kirchengemeinderat

- In der Januarsitzung des Kirchengemeinderates wurde das umfassende Engagement der haupt- und ehrenamtlich an St. Michaelis Tätigen in der Advents- und Weihnachtszeit ausdrücklich gewürdigt und dafür gedankt. Ohne die Bereitschaft so vieler Menschen wäre es nicht möglich, das gottesdienstliche und musikalische Angebot des Michel zu gewährleisten.

- Im Turm ist in den Monaten Januar und Februar, in denen die wenigsten Besucher kommen, der Fahrstuhl erneuert worden. Die Arbeiten werden Anfang März beendet sein. Der neue Fahrstuhl fährt doppelt so schnell wie der alte und kann drei Personen mehr transportieren. Durch diese Maßnahme werden sich die Wartezeiten am Fahrstuhl im Sommer erheblich verkürzen.

- In der Zeit vom 20. Juni bis zum 28. September wird das Gemeindehaus für umfangreiche Bauarbeiten komplett geschlossen sein. Das bedeutet, dass dort keine Veranstaltungen stattfinden können. In dieser Zeit werden vor allem die Sanitäranlagen erneuert und deren Anzahl erhöht und ein Fahrstuhl eingebaut, der einen barrierefreien Zugang zum Bachsaal im ersten Stock ermöglicht.

- Für Kirchenführungen mit größeren Gruppen sind Kopfhörer angeschafft worden, mit denen der Ton des Mikrofons, in das die Kirchenführerin spricht, empfangen werden kann. So ist zukünftig z. B. das Nebeneinander von Orgelübungen und Kirchenführungen problemlos möglich. In der Krypta wird der Ton des Multivisions-Films nur noch über Kopfhörer zu empfangen sein.

\\ Platzwechsel | Von der Kirchenbank auf die Michel-Kanzel

Nun muss ich wohl meinen Lieblingsplatz im Michel aufgeben. Am liebsten saß ich, wenn ich bisher die St. Michaeliskirche besucht habe, im linken hinteren Teil des Kirchraums, möglichst noch unter der Empore, ungestört im Hintergrund und mit bestem Blick auf die Kanzel. Aber diesen Platz werde ich nun räumen, denn zukünftig werde ich auf der Kanzel stehen oder im Chorgestühl oder auf der „Beedebank“ sitzen: Der Kirchengemeinderat von St. Michaelis hat mich im vergangenen November als Gemeindepastorin gewählt. Am 1. Februar habe ich meinen Dienst angetreten und bin am 17. Februar feierlich von Präpstin Dr. Ulrike Murmann in das Amt eingeführt worden.

In dieser kurzen Zeit habe ich bereits viele Menschen am Michel – ob Gemeindeglieder, Mitarbeiter oder Freunde der Kirche – kennenlernen dürfen. Bei der Vielzahl an Menschen und Gruppen sowie dem steten Trubel in Hamburgs „guter Stube“ wird es sicher noch einige Zeit dauern, bis ich alle kennengelernt habe. Aber ich freue mich

darauf, die Menschen an St. Michaelis in Freud und Leid oder auch nur im Alltag begleiten zu dürfen – insbesondere auch die Kinder und Jugendlichen, deren Begleitung ein Schwerpunkt meiner Arbeit sein wird.

Als gebürtige Hamburgerin ist es für mich eine große Ehre, meinen Dienst hier an St. Michaelis zu versehen. Anfangs habe ich gezögert, mich überhaupt auf die Stelle zu bewerben, schließlich ist St. Michaelis nicht irgendeine Kirche! Abgesehen von dem überaus freundlichen Empfang hier am Michel hat mich eines endgültig überzeugt, mich richtig entschieden zu haben, nämlich als mir in meiner alten Gemeinde in Hamburg-Stellingen zum Abschied mehrfach gesagt wurde: „Frau Atze, wir lassen Sie gehen, aber nur, weil es der Michel ist“.

Auch meine ganze Familie freut sich bereits auf die neue Aufgabe und kommende Eindrücke. Mein Mann, der auch Theologe ist und in Hamburg an der Helmut-Schmidt-Universität lehrt, sowie unsere beiden Söhne haben schon große Pläne: Der Große (12) freut sich als Nachwuchs-



trompeter besonders auf den Turmbläser und den Posaunenchor. Der Kleine (5) will als erstes unbedingt die Krypta erkunden („Toll, eine Kirche unter der Kirche!“). Auf meinen Mann als „männliche Pfarrfrau“ wartet allerdings wohl eher eine Enttäuschung. Seine feste Überzeugung, dass er jede Turmuhr mit einem Hammer und Schraubenzieher reparieren könne, wird in St. Michaelis wohl ein Ende finden.

Julia Atze

Julia Atze wurde 1972 in Hamburg geboren und ist dort auch aufgewachsen. Nach einem Auslandsschuljahr in den USA und dem Abitur in Hamburg studierte sie Evangelische Theologie in Hamburg und Marburg. Nach ihrem ersten Theologischen Examen 1999 war sie Stipendiatin des Nordelbischen Missionszentrums und verbrachte ein halbes Jahr in Léon, Nicaragua.

Nach einem zweijährigen Aufenthalt in Wien und dem Vikariat in der Thomas-Kirchengemeinde Hamburg-Hausbruch, Neuwiedenthal und Altenwerder wurde sie 2005 in der Hauptkirche St. Michaelis ordiniert.

2005 erhielt sie auch ihre erste Pfarrstelle in Hamburg-Stellingen, wo sie hauptverantwortlich für die Arbeit mit Kindern,

Jugendlichen und Familien war. Im Februar 2013 trat sie ihren Dienst als Gemeindepastorin in St. Michaelis an. Die Kinder- und Jugendarbeit ist auch hier ihr Arbeitsschwerpunkt.

Julia Atze ist verheiratet mit dem Theologen Dr. Stefan Atze und Mutter von zwei Söhnen.



\\ Stille-Tag mit dem Jesusgebet bei der Schwesternschaft Ordo Pacis

Zur Ruhe kommen, in der Stille verweilen, sich selbst bewusst mit allen Sinnen wahrnehmen und hinfinden zu einem einfachen Dasein in der Gegenwart Gottes. Um diesem Ziel näher zu kommen, lassen wir uns vom Jesusgebet leiten. Schwester Erika Fischer wird durch diesen Tag führen. Das Angebot richtet sich an Erfahrene mit dem Jesusgebet, aber auch an interessierte Neueinsteiger. Neben gemeinsamen Stillezeiten, die durch biblische Texte begleitet

werden, und Übungen zur Körperwahrnehmung, ist ein Waldspaziergang geplant. Den Abschluss bildet ein Agape-Sättigungsmahl. Termin: **Sonnabend, 25. Mai 2013, 10 bis 18 Uhr**, im Haus der Stille und Begegnung der evangelischen Schwesternschaft Ordo Pacis in Seevetal/ Fleestedt. Kosten: 30,- EUR (Kursgebühr und Verpflegung). Weitere Informationen und Anmeldung bei Diakon Simon Albrecht, Tel. 376 78-173.

\\ Das Maifest 2013 rund um den Michel

Das Pfingstwochenende am **Sonnabend, 18. Mai** und am **Sonntag, 19. Mai** steht auch in diesem Jahr ganz im Zeichen des traditionellen Maifestes rund um den Michel. Bereits am Sonnabend um 11 Uhr beginnt das bunte Treiben auf dem Kirchplatz inmitten der Hamburger Neustadt mit Frühlingsangeboten für jeden Geschmack: Trödel, Bücher und Kleidung genauso wie Obst, Blumen, Marmelade, Weine und vieles mehr. Der Erlös des Maifestes trägt zum Erhalt der bedeutendsten Barockkirche Norddeutschlands bei. Er ist für die Instandsetzung des Brunnens in der Mauer am Krayskamp an der großen Südterrasse von St. Michaelis bestimmt.

An diesen beiden Tagen lässt sich das Wahrzeichen der Stadt Hamburg, die Hauptkirche St. Michaelis, in einer Intensität wie nie entdecken. Ganztägig gibt es Sonderführungen, bei denen man den Michel von der Krypta bis zur Turmspitze entdecken kann.

Der Blick auf den Hamburger Hafen von der Spitze des Michel ist einzigartig und gehört für viele zum Pflichtprogramm – egal ob Hamburg-Besucher oder Hamburger.

Auch für Essen und Trinken ist gesorgt. Ein besonderer Geheimtipp sind die Pfingstbowlen und die nach alten Rezepten gebackenen Kuchen und Torten, hausgemacht vom ehrenamtlichen Gourmetteam der Michel-Gemeinde. Aber natürlich gibt es auch Saures, Salziges und Deftiges. Musikalische und literarische Überraschungen runden das Maifest ab.

Das genaue Programm steht ab dem 1. März auf der Internetseite des Michel www.st-michaelis.de. Ab dem 1. April werden außerdem in der Kirche Flyer mit allen Informationen ausliegen. Die Sonderführungen am Sonnabend finden um 11, 16, 17 und 18 Uhr statt, am Sonntag um 13, 14, 15 und 16 Uhr. Am Sonnabend endet das Maifest um 19 Uhr, am Sonntag um 18 Uhr.

\\ Zeitzeugen gesucht | Biographie-Projekt zum 70. Jahrestag der „Operation Gomorrha“

Zum 70. Mal jährt sich in diesem Sommer der schwerste und größte Bombenangriff auf Hamburg während des Zweiten Weltkriegs. Tausende Menschen starben, ganze Stadtteile wurden im Feuersturm verwüstet. Hunderte Menschen suchten Zuflucht auch in der Krypta unserer Kirche, die während des Krieges zum Luftschutzbunker umgebaut war.

Gehören auch Sie zu den Menschen, die im Michel Schutz fanden vor den Angriffen? Mögen Sie Ihre Erinnerungen, Ihre persönlichen Erlebnisse oder Eindrücke, die Sie mit dem Michel verbinden, weitergeben? Geplant ist, Ihre persönlichen Erinnerungen aufzuschreiben und im August bei einer Lesung in der Krypta vorzutragen. Einzelheiten zu dem Projekt bei Diakon Simon Albrecht, Tel. 376 78-173.

\\ 1000 Fragen – 1000 Antworten | Termine der Kirchenführungen am Michel

Gibt es eigentlich Engel? Und wenn ja, was bedeuten sie für uns? Eines ist jedenfalls klar: In ein Gotteshaus gehören diese himmlischen Heerscharen. Auch im Michel finden sie sich in vielerlei Gestalt und großer Zahl – vom mächtigen Erzengel, dem unsere Kirche seinen Namen verdankt, bis zum schelmischen Kinderengel. Kirchenführerin Inga Schröder bietet am **15. März um 16 Uhr** eine Führung zum Thema „Engel im Michel“ an, die etwa anderthalb Stunden dauern wird. Kostenbeitrag 5,- EUR, verbindliche Anmeldung unter Telefon 376 78 - 0. Treffpunkt ist die Turmhalle.

Aber natürlich gibt es auch in den kommenden Monaten die regelmäßigen Führungen jeweils am 2. und 4. Donnerstag eines Monats, zu denen keine Anmeldung erforderlich ist. Los geht es jeweils um **15 Uhr**. Nach der einstündigen Kirchenführung gibt es die Möglichkeit, an einer 30-minütigen Kryptaführung teilzunehmen. Treffpunkt ist die Turmhalle. Termine: **14. März, 11. und 25. April sowie 9. Mai (16 Uhr) und 23. Mai.**



\\ „Kultur im Koffer“ | Ehrenamtliche gesucht für neues Projekt

- Haben Sie ein bisschen Zeit übrig und interessieren sich selbst für Kultur?
- Sammeln Sie mit Leidenschaft und möchten Ihre wertvollsten Schätze gerne anderen präsentieren?
- Brennen Sie für ein Thema und suchen Gleichgesinnte zum gemeinsamen Austausch?
- Haben Sie eine Herzensangelegenheit und würden sie gerne mit anderen teilen?
- Unterhalten Sie sich gern mit anderen über das, was Sie begeistert?

Wenn Sie alle Fragen mit „ja“ beantworten, dann werden Sie Kulturbotschafter!

In einem kostenlosen Seminar am Michel können Sie sich zum Kulturbotschafter/zur Kulturbotschafterin ausbilden lassen. Diese füllen dann ganz nach eigenem Geschmack Kultur in Koffer: von Aida bis Frank Zander, von den Alpen bis in den Zirkus. Dabei soll der Begriff „Kultur“ durchaus weit gefasst sein. Mit Ihrem „Kulturkoffer“ besuchen Sie dann Menschen, die selbst aufgrund eingeschränkter Mobilität nicht mehr ins Theater oder in Ausstellungen gehen können und bringen ihnen ein bisschen Kultur ins eigene Heim. Körperliche Einschränkungen sollen in Zukunft nicht mehr vom kulturellen Leben ausschließen!

In dem Einführungsseminar füllen Sie ganz nebenbei Ihren eigenen individuellen Kulturkoffer. Und kommen dabei Ihren eigenen Herzensangelegenheiten auf die Spur:



- Was brauchen Sie, um Ihr Thema mit allen Sinnen erlebbar zu machen?
- Mit welchen Mitteln lässt sich Erinnerungskultur pflegen und wie können Lebensgeschichten sichtbar werden?
- Wie verhalte ich mich im Privatbereich anderer Menschen und wie kann ich deren Kulturinteressen zum Glänzen bringen?
- Wie kommen Sie mit dem Koffer zu den Menschen?

Weitere Informationen erhalten Sie beim Infoabend am **Dienstag, 12. März 2013 um 19 Uhr** im Sonninraum und bei Diakon Simon Albrecht, Tel. 376 78 - 173. Das Seminar findet statt in Zusammenarbeit mit dem Seniorenwerk des Kirchenkreises Hamburg West/Südholstein und dem Bereich „Leben im Alter“ des Kirchenkreises Hamburg-Ost. Termine: **Sonnabend, 6. April + 15. Juni 2013** jeweils von **10 bis 16 Uhr** und **Montag, 15. April, 22. April, 13. Mai, 10. Juni 2013** jeweils von **15 bis 18 Uhr** im Sonninraum im Michel-Gemeindehaus.

Anmeldung: Ulrike Dorner, Tel.: 58 950 253, ulrike.dorner@kirchenkreis-hhsh.de

\\ Bewahren und berichten | Ohne Archive keine Information

Archivgut ist wertvoll und muss bewahrt werden - eine geschichtliche Dokumentation ist ohne Archive nur schwer zu erstellen. Daher ist die Archivarbeit besonders in den Kirchengemeinden wichtig, um über Jahrhunderte einen zuverlässigen Informationsfluss der Zeitgeschichte zu erhalten.

An der Hauptkirche St. Michaelis wurde beim Brand des Turmes 1906 leider ein Teil des wertvollen alten Archivgutes zerstört. Nach dem Wiederaufbau 1912 wurden die verbliebenen Dokumente und die neuen Konstruktionspläne daher in verschiedenen Räumen außerhalb der Kirche aufbewahrt. Erst im Jahr 2002, als für die geplanten Sanierungsarbeiten Architekt Joachim Reinig die Einrichtung eines Bau- und Planarchivs initiierte, wurden Räumlichkeiten zur Lagerung des gesamten Archivgutes geschaffen und die Dokumente und Konstruktionspläne elektronisch erfasst.

Zur ersten Jahrestagung der Archivare und Archivarinnen der im Juni 2012 gegründeten

Nordkirche kamen im November 2012 über 30 Fachkräfte aus ganz Norddeutschland zum Michel und wurden von Pastor Hartmut Dinse mit einer Andacht in der Kirche begrüßt.

Michel-Archivarin Christina Ullass stellte anschließend gemeinsam mit dem Architekten Joachim Reinig in einem bebilderten Vortrag die Geschichte des Archivs der Hauptkirche St. Michaelis vor und lud anschließend zur Besichtigung der Räume ein. Besonderes Interesse fand der Aufbau des Bau- und Planarchivs, da Sanierungs- und Instandhaltungstätigkeiten in jeder Kirchengemeinde anfallen, und es oft mühsam ist, die entsprechenden Pläne herbeizuschaffen. Das Bau- und Planarchiv an St. Michaelis erleichtert und unterstützt solche Arbeiten mit Daten, Materialangaben, Abmessungen und Planvorlagen. Der nützliche Aufbau dieses Archivs wird von vielen Gemeinden bei Neueinrichtung oder Umstrukturierung ihrer Archive als Beispiel herangezogen.

Als weitere Punkte der Tagung standen Ahnenforschung und Richtlinien des Datenschutzes auf dem Tagungsprogramm, die ausführlich diskutiert wurden. Als besonderen Abschluss empfanden alle norddeutschen Fachkräfte die ausgedehnte Kirchenführung mit Architekt Joachim Reinig. Christina Ullass



\\ Literarische Nachmittage

Die Lesungen mit Ares Damassiotis finden jeweils am **Freitag** um **17 Uhr** im Schöffelraum des Gemeindehauses statt. Auskünfte zu den Nachmittagen unter Tel. 86 01 40.

1. März | Jean Paul

„Leben des vergnügten
Schulmeisterlein Maria Wutz“
„Eine Idylle“ eigener Art

22. März | Balladen

Deutsche Dichtung
aus dem 19. und 20.
Jahrhundert

5. April | Stefan Heym

„Liebeserklärungen“
Zwiesgespräche mit
„seinem Weib“ und der Welt
Ein Opus posthum zum 100. Geburtstag

26. April | Wien um 1900

Literatur im Fin de Siècle
vorgetragen von Horst Siemer

31. Mai | Lukian von Samosata (2. Jahrhundert)

„Gespräche der Götter,
Toten und Hetären“
Vergnügliche, allzu menschliche
Satiren aus dem alten Hellas
gespröchen
auch von Hildegard Imsieke

\\ Gesprächskreis „Lebendige Liturgie“

mit Hauptpastor Alexander Röder

Unter der Überschrift „Fremde Schriften der Bibel“ werden bei den kommenden Treffen des Gesprächskreises Lebendige Liturgie Briefe des Neuen Testaments vorgestellt, die zu den weniger bekannten gehören und Wirklichkeit und Probleme des Lebens in den ersten christlichen Gemeinden spiegeln. Wie soll christliches Leben in der Erwartung der Wiederkunft Christi aussehen, wenn sich sein Kommen verzögert? Wie ist es mit Ämtern und Hierarchien in der Gemeinde? Und wie mit der gesellschaftlichen Stellung der Menschen in Christus? Die zu behandelnden Briefe des Neuen Testaments geben Antworten und Einblicke. Die Treffen finden jeweils um **19.30 Uhr** im Schöffelraum des Gemeindehauses statt.

- **Donnerstag, 14. März:** Vom Hohepriester Jesus: Der Hebräerbrief
- **Dienstag, 23. April:** Von der Ordnung in der Gemeinde: Der Titusbrief
- **Mittwoch, 8. Mai:** Vom Sklaven und Freien in Christus: Der Philemonbrief

\\ Vorträge und Führungen

mit Pastor Hartmut Dinse

Zwei Ausstellungen widmen sich in Hamburg dem Werk des Schweizer Bildhauers Alberto Giacometti (1901 – 1966). Dazu bietet Pastor Hartmut Dinse folgende Führungen an:

Bucerius Kunstforum: Alberto Giacometti. Begegnungen

Die Ausstellung im Bucerius Kunst Forum konzentriert sich auf Giacomettis Portraitkunst. Sie durchzieht sein gesamtes Werk und zeigt seine Persönlichkeit und künstlerische Weltauffassung wie kein anderer Bereich seines Schaffens. Zu sehen sind über lange Jahre entstandenen Bildnisse seiner Familie und Portraits von Künstlern und Philosophen seines Pariser Freundeskreises. Die Ausstellung umfasst 44 Plastiken, zehn Gemälde und 65 Zeichnungen.

Termin: **Mittwoch, 13. März, 16.00 Uhr**, Treffpunkt: 15.45 Uhr Eingang Bucerius Kunst Forum, Rathausmarkt 2, 20095 Hamburg. Unkostenbeitrag incl. Führung 12,- EUR. Anmeldung und Entrichten des Beitrages bitte bis zum 8. März im Kirchenbüro bei Christel Herm.

Hamburger Kunsthalle: Giacometti. Die Spielfelder

Diese Ausstellung weist auf das bislang kaum bekannte, aber für Giacomettis Werk wegweisende surrealistische Frühwerk des Ausnahmekünstlers hin: In der neuartigen horizontalen Ausrichtung der fragilen Unikate entwickelt Giacometti die Idee der „Skulptur als Platz“. Werk und Sockel, Präsentiertes und Präsentationsform fallen ineinander. Entscheidend wird die Positionierung der einzelnen, geheimnisvoll auf Eros, Tod und Erinnerung anspielenden Elemente – wie auf einer Spielfläche. Die Schau umfasst rund 120 Werke aus 40 Jahren. Sie zeigt, dass die „Spielbrettskulpturen“ als Modelle auf riesige Platzgestaltungen verweisen, in die der Künstler auch den Besucher einbezog.

Termin: **Mittwoch, 20. März, 16.00 Uhr**. Treffpunkt: 15.45 Uhr, Haupteingang Hamburger Kunsthalle, Glockengießerwall, 20095 Hamburg. Unkostenbeitrag incl. Führung 12,- EUR. Anmeldung und Entrichten des Beitrages bitte bis zum 15. März im Kirchenbüro bei Christel Herm.

Vortrag: Syrien – Reiseindrücke aus einem faszinierenden Land

Vortrag mit Bildern am **Sonntag, 14. April, 14 Uhr** im Schöffelraum des Gemeindehauses, siehe auch MichelAKTIV, Seite 23

Vortrag: Franz von Assisi: Leben und Wirkungsgeschichte

Franz von Assisi hat weit über sein eigenes Leben hinaus Menschen geprägt. Der Vortrag beschreibt die wichtigsten Stationen seines Lebens und beleuchtet, wie nachfolgende Generationen sein Lebenswerk würdigten. **Mittwoch, 29. Mai, 18 Uhr** im Sonnin-Raum des Gemeindehauses.

\\ Ideenreicher Pietist | Zum 350. Geburtstag von August Hermann Francke

Am 22. März 1663 wurde August Hermann Francke in Lübeck geboren. Er wurde zu einer der führenden Persönlichkeiten der pietistischen Bewegung. Der Pietismus war eine kirchliche Reformbewegung, die sich gegen eine verfestigte lutherische Orthodoxie wandte und durch einen lebendigen Glauben und ein an Gott orientiertes Leben über die reine lutherische Lehre hinaus die Reformation weiterzuführen versuchte.

Francke studierte in Leipzig und gründete dort nach dem Magister-Abschluss das "Collegium philobiblicum", das den theologischen Nachwuchs für den Pietismus zu gewinnen suchte. Aufgrund seiner pietistischen Überzeugung wurde ihm jedoch von der Theologischen Fakultät in Leipzig das Lehramt entzogen. Auf Vermittlung von Philipp Jakob Spener – einer prägenden Gestalt des damaligen Pietismus – berief die Universität Halle August Hermann Francke im Jahr 1691 als Professor für griechische und hebräische Sprache. Durch den Einfluss Franckes entwickelte sich die Universität Halle zum Mittelpunkt der pietistischen Bewegung.

Zu jener Zeit waren in Halle noch die Auswirkungen des Dreißigjährigen Krieges unmittelbar spürbar. Bittere Armut herrschte in der Stadt. Francke arbeitete auch als Pastor in Halles Vorstadt Glauchau und kam ständig mit dem Elend der Menschen in Berührung. Er sorgte sich vor allem um die vielen Waisenkinder der Stadt. Mit Hilfe von Spenden richtete er eine Armenschule ein. Die Schülerzahlen wuchsen derart schnell an, dass Francke eine Armen- und Bürgerschule gründete. Es folgte der Aufbau zweier Lateinschulen für Kinder begüterter sowie armer Eltern. Francke richtete zudem ein Seminar ein, um Studierenden in Theorie und Praxis eine Ausbildung zum Lehrerberuf in seinen Schulen zu ermöglichen.

Allein durch Spenden ließen sich diese Einrichtungen jedoch kaum finanzieren. So gründete der ideenreiche August Hermann Francke eine Druckerei, eine Buchhandlung und eine Apotheke, deren Erlöse den von ihm gegründeten Bildungseinrichtungen, die zu den „Franckeschen Stiftungen“ zusammengefasst wurden, zuflossen. Auf

diese Weise verhalf er der mittlerweile zu einer Schüler- und Studentenstadt angewachsenen Gemeinschaft zu einer wirtschaftlichen Unabhängigkeit. Die 2500 Einwohner dieses Gemeinwesens wurden zu aktiven Mitwirkenden am Experiment der Entwicklung einer christlich inspirierten Gesellschaftsreform.

Francke verfasste eine Vielzahl von Reformschriften, die sowohl die Erziehungs- und Bildungsfragen der damaligen Zeit wie auch die Lage der Evangelischen Kirchen berührten und das gesamte Spektrum des öffentlichen Lebens umspannten. Er proklamierte eine Generalreformation der Welt aus den Kräften eines Erweckungschristentums. Seine Initiativen gewannen einen stetig wachsenden Freundeskreis in Adel und Bürgertum in Europa, dem Vordeeren Orient und Übersee.

Nach fast 250 Jahren hob 1946 die damalige Provinz Sachsen die Selbständigkeit

der Anstalten auf. Die Gebäude verfielen. Erst nach der Wende konnte die Stiftung 1992 wiederbelebt werden. Mit über vierzig Partneereinrichtungen auf dem Gelände sind die Franckeschen Stiftungen heute ein einzigartiges Zentrum christlicher, kultureller, wissenschaftlicher, pädagogischer und sozialer Einrichtungen. Kindergärten, Kinderkreativzentren, Schulen, ein Haus der Generationen, eine Jugendwerkstatt, ein Bibelzentrum, traditionsreiche gewerbliche Betriebe, ein Archiv, Bibliotheken, Museen, universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen haben hier ein Zuhause. Heute leben und arbeiten rund 4000 Menschen in den Franckeschen Stiftungen. Über allem steht ein Wort, das Francke über dem Portal des Haupthauses einmeißeln ließ: Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler (Jes.40, 31).

Hartmut Dinse



\\ 129 Fragen und Antworten zum Glauben | 450 Jahre Heidelberger Katechismus

Hierzulande ist er wenig bekannt. Wenn der Begriff Katechismus fällt, denken die meisten Menschen in den nördlichen Breiten der Republik an Martin Luther. Er verstand die Aneignung des Katechismus als eine geistliche Übung, mit der die Grundlagen des christlichen Glaubens vermittelt werden sollten. Junge Menschen wurden aufgefordert, den Katechismus auswendig zu lernen, um ihn dann in späteren Jahren tiefer verstehen zu können. Auch die Erwachsenen wurden angehalten, sich täglich mit dem Katechismus zu beschäftigen. Doch sind auch bis in die heutige Zeit weitere Katechismen entstanden. Die wichtigste auf deutschem Boden entstandene Bekenntnisschrift der Protestanten reformierter Prägung ist der 1563 entstandene Heidelberger Katechismus.

Bis 1560 war in der Kurpfalz etappenweise die lutherische Reformation eingeführt worden, wobei sowohl Lutheraner, Anhänger des süddeutschen Reformators Phillip Melanchthon wie auch Reformierte eher spannungsvoll nebeneinander lebten. Das Ziel des Kurfürsten Friedrich III., der von 1559 bis 1576 regierte, war es, die drei protestantischen Strömungen zusammenzubinden. Das Ergebnis dieser Reformbemühungen ist der Heidelberger Katechismus. Bis heute wurde nicht eindeutig geklärt, wer ihn verfasste. Wahrscheinlich

ist der federführende Autor der Theologie und Melanchthon-Schüler Zacharias Ursinus (1534–1584) gewesen. Er lehrte an der Heidelberger Universität und war zur Zeit der Abfassung des Katechismus gerade einmal 28 Jahre alt.

Der bedeutendste reformierte Theologe des 20. Jahrhunderts, Karl Barth, hat einmal über den Heidelberger Katechismus gesagt, er sei aus dem „unmittelbaren Lebensbedürfnis einer Kirche“ hervorgegangen. Diese Schrift sei nicht als ein Stück „abstrakter Theologie, abstrakter Polemik oder Kirchenpolitik, sondern als ein Element kirchlichen Lebens“ zu verstehen. Da durch die Uneinigkeit und die Rekatholisierungsbemühungen die reformatorische Bewegung geschwächt war, galt es, ein Zeugnis des eigenen Glaubens abzulegen. Bekenntnis und Kirchenordnung, Unterricht in der Lehre und im Gemeindeleben gehören in diesem Werk zusammen. Deshalb wurde der Katechismus vom 17. Jahrhundert an nicht mehr nur als Unterrichtswerk, sondern auch als Bekenntnisschrift anerkannt. Der Heidelberger Katechismus umfasst 129 Fragen und Antworten und ist in drei Teile gegliedert. Sie behandeln Themen wie das „Elend des Menschen“, „seine Erlösung durch Gott“ und „von der Dankbarkeit“. Es geht in diesem Werk um das Verhältnis des Menschen zu Gott. Schon die erste Frage

hat es in sich: Was brauchen wir unbedingt, um leben und auch getrost sterben zu können? Wo finden wir den „einigen Trost im Leben und im Sterben“? Weiter werden die Themen Trinität, Erlösung und die Dankbarkeit angesichts der großen Gnade Gottes aufgenommen. Für die Verfasser des Heidelberger Katechismus war klar: Wenn der Mensch erlöst neu werden kann, dann wird er auch in völlig neuer Weise leben.



Er ist frei und Gott dankbar. Dies bringt er auch in seinem Alltagsleben zum Ausdruck. Der Heidelberger Katechismus erfuhr eine schnelle und weite Verbreitung. Er wurde in vierzig Sprachen übersetzt und erfreut sich bis heute weltweiter Verbreitung, besonders in Ländern mit reformierter Prägung wie den Niederlanden, der Schweiz oder Ungarn und in Übersee. Der Post war der Heidelberger Katechismus vor 50 Jahren sogar eine Sondermarke wert.

Hartmut Dinse

\\ Ökumenischer Studientag | Vergebung und Versöhnung – leicht gesagt und schwer getan

Unter dem Motto „Vergabung und Versöhnung – leicht gesagt und schwer getan“ laden Pater Martin Löwenstein SJ und Hauptpastor Alexander Röder am **Sonnabend, 9. März von 11 – 16 Uhr** zu einem ökumenischen Studientag in den Sonnin-Raum des Gemeindehauses.

Nach einem gemeinsamen Brunch werden zwei Impulsvorträge den Studientag einleiten. Pater Martin Löwenstein spricht über „Gewalt und Versöhnung in der Familie. Ein Drama aus der Bibel“. Anschließend wird Hauptpastor Alexander Röder zum Thema „Das Verständnis von Versöhnung im Verlauf der Kirchengeschichte – Impulse aus der Kunst“ referieren.

Am Nachmittag werden eigene Erfahrungen der Teilnehmer diskutiert – wobei es um Erfahrungen möglicher und unmöglicher

Versöhnung gehen soll, um Passionszeiten und dem Gebet als praktischer geistlicher Hilfe zur Versöhnung im Alltag. Zum Abschluss feiern die Teilnehmer einen ökumenischen Gottesdienst in der Kirche.

Nach dem Studientag am Großen Michel sind Interessierte eingeladen zu einem Spielfilm zum Thema in den Gemeinderaum des Kleinen Michel (Michaelisstraße).

Die Teilnahme am Studientag ist kostenlos. Eine Spende für das Essen wird erbeten.

Anmeldung bitte im Kirchenbüro bei Christina Urlas, c.urlas@st-michaelis.de oder Tel. 376 78 – 111.



\\ Kirchentag am Michel: Chor- und Orchesterkonzert „Hamburgensien“

Hamburg Barock – auch das wäre ein möglicher Titel gewesen, der ein ganz besonderes Konzert am **Freitag, 3. Mai** um **21 Uhr** kennzeichnet. Zu hören sein wird Musik, die untrennbar mit dem Hamburg des 18. Jahrhunderts verbunden ist. Das festliche Barockkonzert „Hamburgensien“ findet zwar anlässlich des Deutschen Evangelischen Kirchentages statt, wendet sich aber an alle Musikbegeisterten an St. Michaelis, in Hamburg und darüber hinaus.

Auf dem Programm steht Musik der beiden berühmtesten Directores Musices der Stadt: Die „Donnerode“ von Georg Philipp Telemann und die „Musik am Dankfeste wegen des fertigen Michaelisturmes“ von Carl Philipp Emanuel Bach. Beide Werke sind in der Beschreibung von (Natur-)Katastrophen ebenso bildhaft und klangmalerisch wie in der Freude über die Güte und Allmacht Gottes hymnisch und festlich.

Im Jahr 1755 zerstörte die bis heute schwerste Erdbebenkatastrophe aller Zeiten die blühende Stadt Lissabon. Ein Ereignis, das die Menschen des ganzen Kontinents bewegte und die Stadt Hamburg sogar veranlasste, einen Buß-, Fast- und Betttag für den 11. März 1756 anzusetzen. An diesem Tag wurde die eigens für diesen Anlass komponierte „Donnerode“ erstmals aufgeführt. Für Telemann waren Wasser, Blitz und Donner auch ein Zeichen für die Allmacht Gottes. Die tonmalerische Wucht klingt höchst eindringlich und suggestiv, zumal der Einsatz der donnernden Pauken im insgesamt reich besetzten Orchester seine Wirkung auch heutzutage kaum verfehlt.

Ähnlich realistisch und tonmalerisch ist bei Carl Philipp Emanuel Bach die Schilderung des brennenden Michaelis-Turmes und die Zerstörung der Kirche gelungen, die dem Lobpreis Gottes vorausgeht, übrigens eingeleitet durch sein berühmtes „Heilig“.

Kirchenmusikdirektor Christoph Schoener dirigiert bei diesem außergewöhnlichen Konzert den Chor St. Michaelis und das Barockorchester „Concerto con anima“ auf Originalinstrumenten. Die Vokalsolisten sind Hanna Zumsande, Nicole Pieper, Andreas Post, Marcus Niedermeyr und Klaus Häger.



Der Vorverkauf ist an der Turmkasse des Michel, bei der Konzertkasse Gerdes und an allen Vorverkaufskassen.

Karten: 8,- bis 32,- EUR zzgl. 10 % Vorverkaufsgebühr. Die Plätze sind nummeriert.

Kirchentagsbesucher erhalten eine Ermäßigung von 5,- EUR auf die Preisgruppen 20,- und 15,- EUR (zzgl. 10% Vorverkaufsgebühr) und sollten beim Einlass den Kirchentagsausweis neben der Konzertkarte bereithalten.

\\ Kirchentag am Michel: Mitsingkonzert der Kantorei | „Engel – soviel du hörst ...“

Auch wenn in der Bibel nur von rufenden und sprechenden Engeln die Rede ist, im Michel gibt es die Tradition, dem Erzengel Michael und seinen vielen „Kollegen“ für ihren Gesang den Raum zu schenken. Ausgeführt wird dieser himmlische Gesang von Hunderten von Kirchentagsbesuchern, die gemeinsam mit der Kantorei St. Michaelis, Solisten und dem Blechblasensemble Joachim Lobe unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Manuel Gera Werke aus drei Jahrhunderten aufführen werden.

Das Mitsingkonzert am **Sonnabend, 4. Mai** beginnt um **18.30 Uhr** mit einer Probe. Nach einer kurzen Pause schließt sich um **20.30 Uhr** die Aufführung an. Im Mittelpunkt des Konzerts steht die „Missa de Angelis“ – eine Engelsmesse, die Manuel Gera 2007 komponiert hat. Daneben gib es Musik des Hamburgers Felix Mendelssohn („Denn er hat seinen Engeln befohlen“ und „Hebe deine Augen auf“), von Heinrich Schütz nach dem Psalm 100 und das „Bleib bei uns“ von Josef Rheinberger, das den Abend beschließt. Hauptpastor Alexander Röder wird in seiner Moderation auch auf die mehr als 30 Engelsdarstellungen im Michel eingehen.

Der Eintritt ist für Kirchentagsbesucher mit gültiger Kirchentagskarte frei. Externe Besucher können eine Kirchentags-Abendkarte (12,- EUR, gültig ab 16.00 Uhr) an der Turmkasse St. Michaelis kaufen.



\\ Rund um die Orgel | ... eine Tradition

Beim zweiten Mal ist es Gewohnheit, beim dritten Mal Tradition, so sagt man in Hamburg. Und beim vierten Mal kann man wirklich mit Fug und Recht von einer Tradition sprechen: Orgel XL, ein Sonntag ganz im Zeichen der Orgelmusik. Im Jahre 2010 haben die Kirchenmusiker an St. Michaelis erstmalig die Idee gehabt, ihre Freude und auch den Stolz über die großartige Orgelanlage von St. Michaelis mit allen Besuchern zu teilen, Konzerte bei freiem Eintritt anzubieten, die Gottesdienste noch mehr als gewohnt mit Orgelmusik zu bereichern und um 17 Uhr eine halbe Stunde die Orgeln mit ihren Besonderheiten und Möglichkeiten zu erläutern.

Orgel XL von 9 bis 9

am Sonntag, 21. April 2013

Eintritt frei

- 9.00 Uhr Orgelkonzert Christoph Schoener
- 10.00 Uhr Gottesdienst Manuel Gera
- 12.00 Uhr Mittagsandacht Christoph Schoener
- 13.00 Uhr Orgelkonzert Constantin Alex, Berlin
- 14.00 Uhr Orgelkonzert Kerstin Wolf, Hamburg
- 15.00 Uhr Orgelkonzert Matthias Neumann, Hamburg/Bayreuth
- 16.00 Uhr Orgelkonzert Rainer Lanz, Hamburg
- 17.00 Uhr Orgelführung
Manuel Gera – Christoph Schoener
- 18.00 Uhr Orgelvesper Manuel Gera
- 19.30 Uhr Orgelkonzert Joachim Vogelsänger, Lüneburg

Sonnabends um 12 Uhr gibt es auch in diesem Jahr **Orgelkonzerte mit geistlicher Kirchenführung**, eine beliebte Konzertform für Menschen, die eine kürzere Konzertdauer (45 Minuten) schätzen und sich und ihren Gästen einen besonderen Akzent beim Besuch der Hamburger Innenstadt gönnen wollen.

Der **Orgelpunkt** findet statt Sonnabend nach Ostern bis Ende September mit Ausnahme des Kirchentagwochenendes (4. Mai). Es spielen Manuel Gera und Christoph Schoener sowie einige Gastorganisten.

6.4.2013	Christoph Schoener
13.4.2013	Manuel Gera
20.4.2013	Manuel Gera
27.4.2013	Manuel Gera
11.5.2013	Mari Fukumoto
18.5.2013	Christoph Schoener
25.5.2013	Frank Dittmer
1.6.2013	Manuel Gera
8.6.2013	Dagmar Lübking
15.6.2013	Christoph Schoener

Karten: 5,- EUR nur an der Turmkasse St. Michaelis oder online unter: www.st-michaelis.de/shop

Hamburger Orgelsommer an St. Michaelis vom

26. Juni bis 4. September, mittwochs 19.00 Uhr

Vorverkauf ab 2. April 2013, www.michel-musik.de



\\ Ein weißes Licht | Frank Martin „Golgotha“

Passionsoratorium nach den Evangelien und Texten des Heiligen Augustinus

Konzert am Karfreitag, 29. März 2013, 18 Uhr



„Das neue Oratorium ist eine Passion in zwei Teilen... Den Text entnahm ich verschiedenen Stellen des Evangelisten, die besinnlichen Teile entstammen den Schriften des Hl. Augustin. Meine Entscheidung, mich diesem Werk zu verschreiben, steht so sehr im Widerspruch zu allen rationalen Überlegungen, die man zu diesem Thema anstellen kann, dass ein paar erklärende Worte angebracht sind.

Außerdem erscheint es gewiss anmaßend, nach den von Bach hinterlassenen Passionen eine weitere schreiben zu wollen. Die Entscheidung hat sich mir aufgedrängt nach meiner Begegnung mit Rembrandts Radierung Die drei Kreuze. Gegen allen inneren Widerstand nahm mich dieser Stoff gefangen, vor allem aber diese ganz neue Sicht der Passion, die Rembrandts Bild mir vermittelte...

Auf dieser kleinen Fläche sieht man die historischen Stunden, in der die fundamentale Gegensätzlichkeit unserer materiellen Welt und der Welt des Geistes so eindrucksvoll offenbar wurde. Mit wenigen Strichen, dunkel und hell, hat Rembrandt auf einem kleinen Rechteck aus Papier diesen tragischen Gegensatz, aber auch die übermenschliche Hoffnung eingefangen, die das wunderbare Licht, das vom Himmel auf die drei Kreuze herabströmt, zu uns bringen konnte.“

So schreibt Frank Martin selbst über sein Oratorium „Golgotha“.

Die Lücke zwischen den Passionen Bachs und den Passionsvertonungen von Sofia

Gubaidulina, Wolfgang Rihm und zuvor von Krzysztof Penderecki wird durch kein anderes Werk so überzeugend geschlossen wie durch Frank Martins „Golgotha“, das an diesem **Karfreitag, 29. März**, als Gegenpol zur Aufführung von Bachs Matthäuspassion am Palmsonntag in der Hauptkirche St. Michaelis zu hören sein wird.

Frank Martin, 1890 in Genf in eine alte hugenottische Familie geboren, war durch seine Kindheit und Jugend in einem protestantischen Pfarrhaus geprägt. Seit 1946 wurde Amsterdam seine zweite Heimat, wo er bis 1974 lebte.

Martin war beeinflusst vom französischen Impressionismus, von Rhythmen der Antike, von östlicher Volksmusik, vom Jazz und später von der Zwölftonmusik und fand dadurch zu seiner ganz eigenen Tonsprache.

Martins Sensibilität für Klangwirkungen zeigt sich darin, dass er die Klangmöglichkeiten der Instrumente ausnutzt und zur Erzielung bestimmter Klangfarben Instrumente auch in ungewöhnlicher Weise kombiniert. Seine klare, kraftvolle Rhythmik ergänzt die Prägnanz seiner Harmonik. Bei der Vertonung von Texten lässt Martin die rhythmische Bewegung eng dem natürlichen Rhythmus und Duktus der Sprache folgen, selbst in dem als Variante zum französischen Original von Martin autorisierten deutschen Text.

Martins Musik ist lyrisch, hart und oft strahlend schön.

Am Vergleich mit Bachs Passionen erläuterte Martin seine Intentionen:

„Mein Passions-Oratorium, das ich Golgotha genannt habe, ist anders aufgefasst als die Bach'schen Passionen. Er (Bach) schrieb sie als Passionsliturgie für seine Kirche, und sie wenden sich an überzeugte Christen, für die sie Ausdruck von Gesinnung und Glauben sind.

In Golgotha soll das Ereignis selbst dargestellt werden, und der Hörer soll aus dem Geschehen selbst seine Schlüsse ziehen können. Es ist ein Oratorium, das in die Kirche gehört, aber nicht als Liturgie, sondern als Schilderung des Passionsgeschehens. Die kontemplativen Teile nach Texten des Hl. Augustin, die die einzelnen Szenen voneinander abgrenzen, schaffen Raum für Meditation und sollen eine musikalische Form ermöglichen, die mit den rein erzählenden Texten der Evangelisten allein nicht erreicht werden könnte...“

Musikalisch besticht „Golgotha“ durch eine klare formale Gliederung, die bewirkt, dass die Monumentalität des Werkes nie erdrückend wird. Andererseits besticht die Schlichtheit und Allgemeinverständlichkeit der musikalischen Sprache, ohne jemals banal zu wirken.

Mit der erreichten Schlichtheit kommt Martin auch einem breiteren Publikum entgegen und entspricht so seiner Verantwortung für den Hörer, den die Musik ansprechen und bewegen soll.

Christoph Schoener



\\ Vorschau Passion und Ostern

Palmsonntag, 24. März 2013, 10 Uhr

Musik im Gottesdienst

H. Schütz: aus Kleine geistliche Konzerte

J.S. Bach: Arien aus „Himmelskönig sei willkommen“ (BWV 182)

Gesine Grube (Mezzosopran), Stephan Zelck (Tenor)

Anja-Marie Böttger (Flöte), Sven Forsberg (Violoncello)

Leitung und Orgel: Manuel Gera

Palmsonntag, 24. März 2013, 18 Uhr

Johann Sebastian Bach: Matthäus Passion

Thomas Cooley (Evangelist), Klaus Häger (Christus)

Hanna Zumsande (Sopran), Bogna Bartosz (Alt),

Martin Lattke (Tenor), Marcus Niedermeyr (Bass)

Chor St. Michaelis, Chorknaben Uetersen, Orchester St. Michaelis

Mitglieder der Philharmoniker Hamburg und des NDR Sinfonieorchesters u.a.

Leitung: Christoph Schoener

Karten: 8,- bis 50,- EUR

Gründonnerstag, 28. März 2013, 18 Uhr

Musik im Gottesdienst

G.Ph. Telemann: O selig Vergnügen, o heilige Lust

Abendmahlskantate

Nicole Dellabona (Alt), Matthias Lüderitz (Bass)

Silke Lehmann und Katharina Apel-Scholl (Blockflöten)

Leitung und Orgel: Manuel Gera

Karfreitag, 29. März 2013, 15 Uhr

Musik im Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu

Max Reger: Choralkantate „O Haupt voll Blut und Wunden“

Lesung der Johannespassion, ausgestaltet mit Musik von

J.S. Bach und H. Schütz

Weronika Kaczmarczyk (Sopran), Stefan Adam (Bass)

Nina Eberle (Violine), Katharina Apel-Scholl (Oboe)

Kerstin Wolf (Orgel)

Leitung und Orgel: Manuel Gera

Karfreitag, 29. März 2013, 18 Uhr

Frank Martin: Golgotha

Passionsoratorium nach den Evangelien und Texten des Hl. Augustinus

Dorothee Wohlgemuth (Sopran), Elisabeth Graf (Alt),

Stephan Rügamer (Tenor), Andreas Schmidt (Bass),

Thomas Laske (Bass)

Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis

Mitglieder der Philharmoniker Hamburg und des

NDR Sinfonieorchesters u.a.

Leitung: Christoph Schoener

Karten: 8,- bis 42,- EUR

Siehe auch Leitartikel von Hauptpastor Alexander Röder in diesem Heft auf Seite 3 und Einführungstext von Christoph Schoener auf Seite 13.

Ostersonabend, 30. März 2013, 20 bis 24 Uhr

Die Osternacht mit Bach, Mozart, Liszt, Franck und Improvisationen

Manuel Gera (20 und 22 Uhr), Orgel

Christoph Schoener (21 und 23 Uhr), Orgel

Eintritt frei

Ostersonntag, 31. März 2013, 10 Uhr

Bach-Kantate im Gottesdienst

„Erfreut euch ihr Herzen“ (BWV 66)

Juliane Sandberger (Alt), Achim Kleinlein (Tenor),

Hans Christina Hinz (Bass),

Chor und Orchester St. Michaelis

Leitung und Orgel: Christoph Schoener

Ostermontag, 1. April 2013, 10 Uhr

Musik im Gottesdienst

Alan Hovhaness: Easter Cantata (Nr. 3 des Triptych) op. 100, Nr. 3

Maren Christina Roederer (Sopran)

Kantorei St. Michaelis, Orchester der Kantorei St. Michaelis

Leitung und Orgel: Manuel Gera

Vorverkauf für die Passionen (Palmsonntag und Karfreitag):

Konzertkasse Gerdes, Rothenbaumchaussee 77, 20148 Hamburg,

Telefon: 040/44 02 98, 040/45 33 26

Turmkasse St. Michaelis – Telefon: 040/37 678 100

alle bekannten Vorverkaufskassen



\\ Die Speisung der 5.000 | Kinder und Jugendliche für Musical gesucht

Fünf Brote und zwei Fische – und davon sollen 5000 Menschen satt werden? Eine waghalsige Theorie oder ein unglaubliches Wunder?

Das Musical "Die Speisung der 5000" von Gerd-Peter Münden erzählt mit kindgerechten Texten und mitreißenden Liedern diese tolle Geschichte von Jesus und seinen Jüngern. Für die Aufführung am 2. Juni im Michel werden noch viele Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren gesucht. Gepróbt wird einmal wóchentlich. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Willkommen ist jeder, der Spaß am Singen in Gemeinschaft hat, sich gerne mit Kostümen verkleidet und vielleicht sogar die eine oder andere Solorolle übernehmen möchte.

Information und Anmeldung bei Chorleiterin Ulrike Drebel, Tel. 376 78 - 149, kinderchor@st-michaelis.de. (Zur Arbeit des Kinderchores siehe auch den Beitrag auf Seite 26)



\\ Glockenwerkstatt | Und zum Schluss gute Wünsche für den Michel

„Ich wünsche dem Michel Glück und gute Töne“ schreibt der neunjährige Paul. Er hat in der Glockenwerkstatt des Michel zusammen mit seinen Mitschülern und -schülerinnen ganz viel über Glocken, ihre Bedeutung und Herstellung gelernt. Und zum Schluss des erlebnisreichen Vormittags seine Botschaft im „Wünsche-für-den-Michel-Kasten“ hinterlassen.

Die Glockenwerkstatt der Hauptkirche St. Michaelis hat ihr Quartier auf dem 3. Zwischenboden des Turms. Hier können Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassenstufe das Hamburger Wahrzeichen als außerschulischen Lernort erleben und alles rund um das Thema Glocken erfahren. Im vergangenen Jahr haben 56 Klassen in der Zeit zwischen März und Oktober die Glockenwerkstatt besucht und die meisten Schülerinnen und Schüler hinterlassen bei ihrem Besuch ihre guten Wünsche für den Michel, die Glocken oder den Turm.

Zu Beginn jeder Glockenwerkstatt schauen die Schulklassen einen Film über den Guss der Jahrtausendglocke des Michel und erfahren so, wie eine Kirchenglocke entsteht.

Besonders beliebt ist der Glockentisch. Hier können die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Klingeln, Schellen und das große Schofarhorn ausprobieren. „Manchmal klingeln uns hier ganz schön die Ohren, aber wir freuen uns natürlich, dass die Kinder so viel Spaß haben“ erklärt Anika Kaack, eine Betreuerin der Glockenwerkstatt. Um kurz vor zwölf steigt die Klasse dann zu den sechs Glocken des Michel auf den Glockenboden. Schlag zwölf erleben die Kinder die Glocken dann live beim Läuten. Viele Schülerinnen und Schüler halten sich vorsichtshalber die Ohren zu, denn sie haben ja gelernt, dass Kirchenglocken laut tönen. Die Eindrücke des Vormittags spiegeln sich auch in den Wünschen der Kinder wieder. „Lieber Michel! Ich wünsche Dir, dass du noch lange stehst und immer ein Wahrzeichen Hamburgs bleibst“ wünscht Marie dem Michel.

Ab dem 18. März kann die Glockenwerkstatt auch in diesem Jahr wieder besucht werden. Informationen und Anmeldungen unter glockenwerkstatt@st-michaelis.de.

Katja Wilkneit



ST. MICHAELIS

ALLE ACHTUNG VOR IHREM GUTEN GESCHMACK



Das Premium-Mineralwasser St. Michaelis wird exklusiv in der gepflegten Gastronomie angeboten. www.stmichaelis.de



\\ Terminkalender

Regelmäßige Gottesdienste und Türmer-Choräle

Täglich:

10.00 und 21.00 Uhr (sonntags nur 12.00 Uhr):

Türmer-Choral in alle vier Himmelsrichtungen

12.00 bis 12.15 Uhr:

Mittagsandacht mit der Orgelmusik von allen Orgeln

Jeden Sonntag:

10.00 Uhr Evangelische Messe mit Kinderkirche

12.00 Uhr Mittagsandacht mit Orgelmusik

12.30 Uhr Taufgottesdienst

18.00 Uhr SonntagAbend Gottesdienst

3. März | 3. Sonntag der Passionszeit: Okuli

10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche

Pastor Hartmut Dinse

Jeremia 20, 7-11a (11b-13)

Manuel Gera - Orgel

18.00 SonntagAbend Praytime

Pastorin Julia Atze

Band Trinity, Leitung: Jan Keßler

mit Passionsspiel der Konfirmanden

6. März | Mittwoch

18.00 Passionsandacht

Wegkreuze - Kreuzwege

Simon von Cyrene - Das Kreuz Jesu tragen

Pastor Hartmut Dinse

Manuel Gera - Orgel

7. März | Donnerstag

18.00 Vesper mit hl. Abendmahl (in der Krypta)

Hauptpastor Alexander Röder

José Ramon Moran

10. März | 4. Sonntag der Passionszeit: Lätäre

10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche

Hauptpastor Alexander Röder

Johannes 6, 47-51

Christoph Schoener - Orgel

18.00 SonntagAbend Musikalische Vesper

mit hl. Abendmahl

Hauptpastor Alexander Röder

Werke von Mendelssohn, Graupner und Pergolesi

Wiebke Huhs - Sopran

Manuel Gera - Orgel

13. März | Mittwoch

18.00 Passionsandacht

Wegkreuze - Kreuzwege

Elisabeth von Thadden - „Treulose Verräterin“ oder Verleugnerin ihrer selbst?

Hauptpastor Alexander Röder

Manuel Gera - Orgel

17. März | 5. Sonntag der Passionszeit: Judika

10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche

Pastor Hartmut Dinse

Johannes 11, 47-53

Manuel Gera - Orgel

18.00 SonntagAbend Gebet nach Taizé (in der Krypta)

Diakon Simon Albrecht

Kontemplative Gebetsgruppe

Kantorei der Kreuzkirche Wandsbek

Andreas Fabienke - Leitung und Orgel

20. März | Mittwoch

18.00 Passionsandacht (in der Krypta)

Wegkreuze - Kreuzwege

Maria und Maria - und sie schauten von Ferne

Pastorin Julia Atze

Manuel Gera - Orgel

24. März | 6. Sonntag der Passionszeit:

Palmsonntag (Palmarum)

10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche

Pastorin Julia Atze

Johannes 17, 1-8

Einzug in Jerusalem - Darstellung durch Konfirmanden

H. Schütz: Kleine geistliche Konzerte

J.S. Bach: Arien

Gesine Grube - Mezzosopran, Stephan Zelck - Tenor

Anja Marie Böttger - Flöte, Sven Forsberg - Violoncello

Manuel Gera - Orgel

18.00 Matthäus Passion

(siehe Seite 14)

25. März | Montag

18.00 Passionsandacht mit Bildmeditation:

Meister der Hl. Veronika (1420), Das Antlitz Christi

Hauptpastor Alexander Röder

Manuel Gera - Orgel

26. März | Dienstag

18.00 Ev. Messe mit Mitgliedern von Selbsthilfegruppen

und deren Freunden

„Wege zur vollen Zufriedenheit“

Hauptpastor Alexander Röder

Band Trinity, Leitung: Jan Keßler

27. März | Mittwoch

18.00 Passionsandacht

Wegkreuze - Kreuzwege

Judas - Wege die auseinanderführen

Pastor Hartmut Dinse

Manuel Gera - Orgel

28. März | Tag der Einsetzung des Heiligen Abendmahls:

Gründonnerstag

09.15 Gründonnerstagsandacht des

Kindertagesheimes St. Michaelis (Kirchsaal)

Pastorin Julia Atze und

Mitarbeiterinnen des Kindertagesheimes

18.00 Ev. Messe

Pastor Hartmut Dinse

G. Ph. Telemann:

Abendmahlskantate: O selig Vergnügen, o heilige Lust

J.S. Bach: Lieder aus dem Schemelli-Gesangbuch

Nicole Dellabona - Alt, Matthias Lüderitz - Bass

Silke Lehmann und Katharina Apel-Scholl - Blockflöten

Manuel Gera - Orgel

29. März | Tag der Kreuzigung des Herrn: Karfreitag

10.00 Andacht zur Stunde der Kreuzigung

Pastorin Julia Atze

Manuel Gera - Orgel

15.00 Ökumenischer Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu in Zusammenarbeit mit der Kath. Kirche St. Ansgar Kleiner Michel)
Bischöfin Kirsten Fehrs ,
Hauptpastor Alexander Röder,
Pater Martin Löwenstein SJ
 Matthäus 27, 33-50 (51-54)
 Max Reger: Passionskantate
 "O Haupt voll Blut und Wunden"
 Werke von H. Schütz und J.S. Bach
 Weronika Kaczmarczyk - Sopran, Stefan Adam - Bass
 Nina Eberle - Violine, Katharina Apel-Scholl - Oboe,
 Kerstin Wolf - Orgel
 Kantorei St. Michaelis
 Manuel Gera - Leitung und Orgel

18.00 Frank Martin: Golgotha (siehe Seite 13)

30. März | Sonnabend

20.00 Die Osternacht mit J.S. Bach, Mozart, Liszt und Franck
 Manuel Gera und Christoph Schoener - Orgel

24.00 Beginn des Osterfestes
 Pastor Hartmut Dinse

31. März | Tag der Auferstehung des Herrn: Ostersonntag

06.00 Feier des Ostermorgens (Beginn in der Krypta, Eingang Portal 6)
Hauptpastor Alexander Röder, Pastorin Julia Atze
 Schola Gregoriana Augustina,
 Leitung: Hans-Jörg Possler
 Manuel Gera - Orgel

09.00 Turmblasen zum Osterfest
 Posaunenchor St. Michaelis, Leitung: Josef Thöne

10.00 Festgottesdienst zum Osterfest
 Ev. Messe mit Kinderkirche
Hauptpastor Alexander Röder
 Johannes 20, 11-18
 J.S. Bach: "Erfreut euch ihr Herzen" Kantate BWV 66
 Juliane Sandberger - Alt, Achim Kleinlein - Tenor,
 Hans Christian Hinz - Bass
 Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis
 Christoph Schoener - Leitung und Orgel

18.00 SonntagAbend Musikalische Ostervesper
Pastor Hartmut Dinse
 Werke von Bach und Mozart
 Maren Christina Roederer - Sopran
 Manuel Gera - Orgel

1. April | Ostermontag

10.00 Festgottesdienst zum Osterfest
 Ev. Messe mit Kinderkirche
Pastorin Julia Atze
 Jesaja 25, 8-9
 Alan Hovhaness: Easter Cantata op.100 No.3
 William Albright: An Alleluja Super-Round
 Maren Christina Roederer - Sopran
 Gesine Dreyer - Harfe
 Michael Biel - Schlagzeug
 Kantorei St. Michaelis
 Orchester der Kantorei St. Michaelis
 Manuel Gera - Leitung und Orgel

18.00 Musikalische Ostervesper mit hl. Abendmahl

Hauptpastor Alexander Röder
 Johanna Röhrig - Violine
 Andreas Fabienke - Orgel

2. April | Dienstag

10.00 Osterandacht des Kindertagesheimes St. Michaelis
Pastorin Julia Atze und
Mitarbeiterinnen des Kindertagesheimes
 David Baaß - Orgel

7. April | 1. Sonntag nach Ostern: Quasimodogeniti (Weißer Sonntag)

10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche
Pastor Hartmut Dinse
 Markus 16, 9-14 (15-20)
 Kinder- und Jugendchor St. Michaelis,
 Leitung: Ulrike Dreßel
 Christoph Schoener - Orgel

18.00 SonntagAbend Praytime
Britta Osmers
 Band Trinity, Leitung: Jan Keßler

10. April | Mittwoch

18.00 Vesper mit hl. Abendmahl (in der Krypta) zum Tag der Ankündigung der Geburt des Herrn
Hauptpastor Alexander Röder
 José Ramon Moran

14. April | 2. Sonntag nach Ostern: Misericordias Domini

10.00 Konfirmation
 Ev. Messe mit Kinderkirche
Pastor Hartmut Dinse
 Johannes 21, 15-19
 Posaunenchor St. Michaelis, Leitung: Josef Thöne
 Band Trinity, Leitung: Jan Keßler
 Manuel Gera - Orgel

18.00 SonntagAbend Musikalische Vesper mit hl. Abendmahl
Pastorin Julia Atze
 Werke von Mendelssohn u.a.
 Miriam Sharoni - Sopran
 Manuel Gera - Orgel

21. April | 3. Sonntag nach Ostern: Jubilate

Orgel XL von 9 bis 21 Uhr
 (Siehe Seite 12)
10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche
Hauptpastor Alexander Röder
 1. Mose 1, 1-4a. 26-31a; 2,1-4a
 Manuel Gera - Orgel

18.00 SonntagAbend Orgelvesper
Hauptpastor Alexander Röder
 Manuel Gera - Orgel

25. April | Donnerstag

18.00 Ev. Messe zum Tag des Evangelisten Markus
Hauptpastor Alexander Röder
 Manuel Gera - Orgel

28. April | 4. Sonntag nach Ostern: Kantate

10.00 Ev. Messe mit Kinderkirche
Pastorin Julia Atze
 Jesaja 12, 1-6
 Mehrstimmige Gemeindegesänge
 Manuel Gera - Leitung und Orgel



- 18.00 **SonntagAbend**
Pastorin Julia Atze
Jugendchor St. Michaelis, Leitung: Ulrike Dreßel
Manuel Gera - Orgel
- 1.- 5. Mai, Kirchentag in Hamburg (Andachten zu wechselnden Zeiten – siehe www.st-michaelis.de)
5. Mai, 5. Sonntag nach Ostern: Rogate
- 10.00 **Ev. Messe mit Kinderkirche**
Pastorin Julia Atze
Matthäus 6, 5-15
Posaunenchor St. Michaelis, Leitung: Josef Thöne
Jan Keßler - Gitarre
Manuel Gera und Christoph Schoener - Orgel
- 18.00 **SonntagAbend Praytime**
Britta Osmers
Band Trinity, Leitung: Jan Keßler
9. Mai | Donnerstag, Christi Himmelfahrt
- 10.00 **Ev. Messe mit Kinderkirche**
Pastor Hartmut Dinse
Johannes 17, 20-26
Andreas Fabienke - Orgel
- 14.00 **Ökumenischer Eröffnungsgottesdienst zum Hafengeburtstag**
Dialogpredigt: Hauptpastor Alexander Röder und Michael Batz
Shanty-Chor De Tampentrekker
Andreas Fabienke - Orgel
12. Mai | 6. Sonntag nach Ostern: Exaudi
- 10.00 **Ev. Messe mit Kinderkirche**
Pastor Hartmut Dinse
Johannes 14, 15-19
Moritz Schott - Orgel
- 18.00 **SonntagAbend Orgelvesper mit hl. Abendmahl**
Pastor Hartmut Dinse
Werke von Bach, Mendelssohn u.a.
Moritz Schott - Orgel
15. Mai | Mittwoch
- 18.00 **Vesper mit hl. Abendmahl (in der Krypta)**
Hauptpastor Alexander Röder
José Ramon Moran

19. Mai | Tag der Ausgießung des Heiligen Geistes: Pfingstsonntag

- 10.00 **Ev. Messe zum Pfingstfest mit Kinderkirche**
Bischöfin Kirsten Fehrs
4. Mose 11, 11-12. 14-17. 24-25
Manuel Gera: Missa de Angelis
Geraldine Zeller - Sopran, Tiina Zahn - Mezzosopran
Nicole Dellabona - Alt, Konstantin Heintel - Bariton
Kantorei St. Michaelis
Orchester der Kantorei St. Michaelis
Manuel Gera - Leitung und Orgel
- 18.00 **SonntagAbend Musikalische Pfingstvesper**
Pastor Hartmut Dinse
Schola Gregoriana Augustina,
Leitung: Hans-Jörg Possler
Manuel Gera - Orgel

20. Mai | Pfingstmontag

- 10.00 **Ev. Messe mit Kinderkirche**
Hauptpastor Alexander Röder
Johannes 4, 19-26
J.S. Bach: "Wer mich liebet, der wird mein Wort halten"
BWV 74
Bettina Pahn - Sopran, Cornelia Salje - Alt,
Michael Connaire - Tenor, Jörg Hempel - Bass
Chor St. Michaelis
Orchester St. Michaelis
Christoph Schoener - Leitung und Orgel
- 18.00 **Musikalische Pfingstvesper**
Pastorin Julia Atze
Werke für Frauenchor von Rheinberger, Verdi, Holst
Hamburger Vokalensemble,
Leitung: Christoph Schlechter
Manuel Gera - Orgel

26. Mai | Tag der Heiligen Dreifaltigkeit: Trinitatis

- 10.00 **Ev. Messe mit Kinderkirche**
Pastorin Julia Atze
4. Mose 6, 22-27
Christoph Schoener - Orgel
- 18.00 **SonntagAbend Evensong**
Pastorin Julia Atze
Kinderchor Maria-Grün (Blankenese),
Leitung: Peter Hoffmann
Manuel Gera - Orgel



ST. MICHAELIS
ALLE ACHTUNG VOR IHREM GUTEN GESCHMACK



Das Premium-Mineralwasser St. Michaelis wird exklusiv in der gepflegten Gastronomie angeboten. www.stmichaelis.de

\\ Die Geschichte vom Seelenvogel | Projekttag der Michelklasse

Kann man über seine Seele sprechen? Kann man das lernen? Am letzten Projekttag haben die Kinder der Michelklasse mit Hilfe eines Bilderbuches über ihre Seele nachgedacht und sich Fragen gestellt: Kennst du das von dir? Da gibt es einen Teil in dir, der etwas völlig anderes will als du? Einen Teil in dir, der nicht aufmerksam sein kann, sondern vor sich hin träumt? Der plötzlich und ohne ersichtlichen Grund traurig ist? Oder plötzlich und ebenfalls ohne sichtlichen Grund fröhlich ist? – Das liegt an deinem Seelenvogel! Wenn uns jemand verletzt, tobt der Seelenvogel in uns herum. Hin und her, nach allen Seiten, und alles tut ihm weh. Und wenn uns jemand in den Arm nimmt, wird der Seelenvogel in uns größer und größer, bis er uns fast ganz ausfüllt. So gut geht es ihm dann.

Am Ende der Geschichte vom Seelenvogel haben alle Kinder die Augen geschlossen und ihren Seelenvogel „gesehen“. Nach einer Pause hat jedes Kind mit Tusche, Federn und viel Glitzer den imaginierten Vogel gestaltet. Gelernt haben wir, dass diese Vögel ganz verschieden sind: Es gibt große, kleine, dünne und dicke, aber jeder ist auf seine Art wunderschön. Wie sehr dieses Thema die Kinder



beschäftigt hat, wurde im freien Gebet in der Wochenschlussandacht am Freitag klar: „Lieber Gott, hilf, dass unsere Seelenvögel alle nur schöne Schubladen aufmachen!“

Britta Osmers

\\ Wachstum und Reife | Konfirmation am Michel

Fast zwei Jahre verbringen die Jugendlichen mit uns als Vorbereitung auf die Konfirmation. Jahre der Reibung, des Zweifels, der Fragen. Miteinander, mit uns und mit Gott. Wer bin ich? Was ist mir wichtig? Wie sehen mich die anderen? Hat das etwas mit Gott zu tun? Gerade in der jetzigen Gruppe waren und sind so unterschiedliche Naturen und Charaktere. Da ist es manchmal schwer gewesen, das Gleichgewicht zu wahren. Die Gruppe vom Beginn des Konfirmandenunterrichts kann ich in den Gesichtern von heute nicht so leicht wiederfinden.

Ein Stückchen mehr wissen die Jugendlichen über sich, über die anderen in der Gruppe, über Gott. Als erster der Gruppe hat sich Lukas seinen Konfirmationsspruch ausgesucht: „Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin“ (1. Kor 15,10). Wie Recht Lukas hat! Was wir sind, wie wir gewachsen sind in allen Auseinandersetzungen, wie gereift in diesen Jahren, das sind wir durch Gottes Gnade. Wer das erkennt, ist tatsächlich bereit für die Konfirmation.

Britta Osmers

\\ Tag der offenen Tür im Kindertagesheim

Auch in diesem Jahr lädt das Kindertagesheim alle Interessierten ein, sich am Tag der offenen Tür über die Arbeit im Kindertagesheim zu informieren und sich ein eigenes Bild zu machen. Am **Montag, 27. Mai** besteht in der Zeit von **15.00 bis 18.00 Uhr** Gelegenheit, sich die Räume und das große Außengelände in der Gerstäckerstraße 5 anzuschauen, mit den Mitarbeiterinnen ins Gespräch zu kommen und sich über die Inhalte unserer Pädagogik zu informieren. Wer möchte, kann außerdem einen „Schnuppertermin“ für sein Kind vereinbaren oder es auf die Warteliste setzen lassen.

Das Kindertagesheim betreut Kinder vom ersten Geburtstag bis zur Einschulung. In der Krippengruppe betreuen drei pädagogische Mitarbeiterinnen bis zu 20 Kinder im Alter von ein bis drei Jahren, im Elementarkindbereich betreuen sechs weitere Pädagoginnen bis zu 70 Kinder im Alter von zweieinhalb bis sechs Jahren bzw. bis zur Einschulung. Unterstützt werden die Mitarbeiterinnen von Praktikanten und Praktikantinnen der sozialpädagogischen Schulen und durch ehrenamtliche Helferinnen. Das Kindertagesheim ist montags bis freitags von 7.00 bis 17.00 Uhr geöffnet, die ersten 17 Tage der Hamburger Sommerschulferien bleibt die Einrichtung geschlossen.

\\ Das Kindertagesheim lädt ein zum gemeinsamen Ostergottesdienst

Die Kinder des Kindertagesheims St. Michaelis feiern am **Dienstag, 2. April** um **9.15 Uhr** zusammen mit Pastorin Julia Atze und dem Team des Kindertagesheims ihren Ostergottesdienst im Altarraum des Michel. Alle Eltern, Verwandten und Freunde sind herzlich eingeladen, das wichtigste christliche Fest und die Auferstehung Jesu gemeinsam mit den Kindern zu erleben.



\\ Saisonal und regional

In der Küche des Kindertagesheimes wird mit Liebe und Sachverstand gekocht

In der großen, hellen Küche des Kindertagesheims sind unsere Hauswirtschafterin Angela Felgenhauer und ich als Hauswirtschaftsleiterin am Schneiden und Schnippeln fürs Mittagessen. Im Laufe des Tages geben wir zwar auch Tee, Milch und Wasser an die Kinder, binden Schuhe zu, reichen Kühlpacks und trocknen manche Träne. Aber vorrangig bereiten wir das ganze Jahr über für 80 Kinder und 15 Erwachsene ein gesundes, abwechslungsreiches Essen zu, bei dem sehr großer Wert auf die Ausgewogenheit in der Ernährung gelegt wird.

Es gibt nationale und internationale, aber auch regionale und traditionelle Gerichte auf dem Speiseplan. So lernen die Kinder eine Vielfalt an Speisen und vor allem an Lebensmitteln kennen.

Jeder Wochentag hat einen anderen Ernährungsschwerpunkt. Montags gibt es eine herzhaft-vorspeisende Vorspeise und dann ein süßes Hauptgericht. Dienstags ist der Tag, an dem es ein Gericht mit Fleisch gibt - Rind- und Geflügelfleisch, manchmal auch Schweinefleisch.

Auf religiös motivierte Ernährungsgewohnheiten und gesundheitsbedingte Empfindlichkeiten oder Vorlieben nehmen wir stets Rücksicht.

Am Mittwoch ist unser Fischtag. Den frischen Fisch beziehen wir vom nahegele-

genen Fischmarkt. Bei unseren Kindern ist der frische Bratfisch viel beliebter als Fischstäbchen!!! Donnerstags steht meistens etwas Vegetarisches auf dem Speiseplan. Es ist auch möglich, dass die Kinder sich etwas wünschen, zum Beispiel unser Bauernfrühstück. Am Freitag gibt es eine gehaltvolle Suppe bzw. einen Eintopf, da an diesem Tag der Großputz in der Küche angesagt ist.

Zu einer kompletten Mahlzeit gehören bei uns neben dem Fleisch oder Fisch immer Gemüse oder Salat und Beila-

Mischkost: das heißt, dass die Empfehlungen für die Nährstoffzufuhr beachtet werden. Ein weiterer Punkt der optimierten Mischkost berücksichtigt Ernährung als Prävention für bestimmte Krankheiten. Das heißt z.B. weniger Salz gegen Herz-Kreislauferkrankungen, mehr Ballaststoffe gegen Darmerkrankungen, weniger Fett, um Adipositas vorzubeugen.

Unseren Möglichkeiten entsprechend ko-



chen wir für Allergiker eine Alternative. Da wir unsere Lebensmittel selbstständig wählen, können wir auch bestimmen, dass es im Winter z.B. keine Erdbeeren gibt. Wir verarbeiten und beziehen der Jahreszeit entsprechend Obst und Gemüse hier aus der Region.

Zu den Aufgaben der „Küchengärtnerinnen“ - so der Kindermund . . . - gehört auch, sich durch Fortbildungen die neuesten Erkenntnisse in Ernährung und Hauswirtschaft anzueignen.

Susanne Ellerbrock

gen wie Kartoffeln, Vollkornreis oder Vollkornnudeln und natürlich ein Nachtisch. Wenn es einen Salat als Vorspeise gibt, entfällt allerdings der Nachtisch.

Das Konzept unseres Speiseplans beruht auf den Richtlinien einer optimierten



ST. MICHAELIS

ALLE ACHTUNG VOR IHREM GUTEN GESCHMACK



Das Premium-Mineralwasser St. Michaelis wird exklusiv in der gepflegten Gastronomie angeboten. www.stmichaelis.de

\\ Ökumenischer Gottesdienst zum Hafengeburtstag

Unter dem Motto „Signale setzen“ findet der traditionelle ökumenische Eröffnungsgottesdienst zum Hafengeburtstag in diesem Jahr am **Donnerstag, 9. Juni (Christi Himmelfahrt) um 14 Uhr** im Michel statt. Partner des Hafengeburtstages 2013 ist die Region Ligurien/Italien.

Hauptpastor Alexander Röder wird eine Dialogpredigt mit dem Lichtkünstler, Schriftsteller und Theatermacher Michael Batz halten. Michael Batz hat für St. Michaelis das Konzept der Außenbeleuchtung entwickelt, für jedes der Portale ein Theaterstück geschrieben und den Turm im Rahmen der „Blue-Port“-Aktion in blaues Licht gesetzt. Musikalisch werden der Shanty-Chor De Tampentrekker sowie Andreas Fabienke an der Orgel den Gottesdienst gestalten. Vertreter der skandinavischen Seemannskirchen, der englischen Kirche, der Seemannsmmissionen und der Nachbargemeinden des Michel werden liturgisch mitwirken.

Im Anschluss an den Gottesdienst findet eine Prozession zu den Landungsbrücken statt, wo auf der Rickmer Rickmers der Hafengeburtstag offiziell eröffnet wird.



\\ Konzert im Gedenken an die Hamburger Swingszene in der Krypta

Im Dritten Reich waren Gypsy Jazz und Swing verboten, wurden aber von der Swingszene heimlich gespielt und gehört. Zum vierten Mal findet nun am Michel ein Konzert im Gedenken an Django Reinhardt und die Hamburger Swingszene statt.

Tornado Rosenberg und seine Freunde werden am **Donnerstag, 16. Mai ab 19 Uhr** in der Krypta aufspielen. Mitwirkende sind die Sängerin Stefanie Ansul-Weissner, Gerhard von Harscher, 92 Jahre alt und einer der ältesten noch lebenden Caféhausmusiker aus der Swingszene, sowie Helga Rosenau, Tochter eines Musikers, der Juden in seinem Orchester versteckte, selbst nach Auschwitz deportiert wurde, dort das Orchester des Vernichtungslagers leitete, aber am Ende ermordet wurde.

Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei. Eine Spende wird erbeten. Wegen des begrenzten Platzangebotes in der Krypta sind kostenlose Einlasskarten ab 6. Mai an der Turmkasse erhältlich.



\\ Seelenbrot | Jugendliche Spiritualität zur Mittagszeit

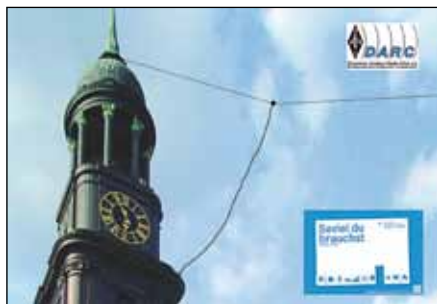
Mitten am Tag innehalten, Luft holen, berührt werden von Gott, ein bisschen Brot für die Seele – das wollen wir. Wie macht man das, so dass Jugendliche verweilen und mitbeten und nicht weitergehen? Jugendliche aus unserer Gemeinde und aus der Gemeinde St. Markus Hoheluft haben sich im Januar mit der Vorbereitung unserer Mittagsgebete auf dem Kirchentag beschäftigt.

Wir haben die neuen Lieder gesungen, die Tagestexte studiert und einen Bibliolog zum Mana in der Wüste gemacht. Ob uns unser Plan gelingt? Wer sowieso auf dem Kirchentag unterwegs ist, kann sich selbst ein Bild machen: Im Zentrum Jugend, Donnerstag, Freitag und Sonnabend beim Mittagsgebet in der Friedrich-Ebert-Halle in Harburg.

Britta Osmer



\\ Kirchentag am Michel | Vom Kirchplatz in die Welt



teurfunkern, aber auch integrierend. Im Team der Michel-Funker ist auch eine blinde Funkerin aus Großhansdorf. „Überhaupt kein Problem“, sagt Manuel Gera.

Rund 70 000 Amateurfunke gibt es in der Bundesrepublik. Manuel Gera gehört seit Studententagen dazu. „Amateurfunken verbindet technische Faszination und weltweite Kommunikation miteinander,“ begründet der Kirchenmusiker seine Begeisterung. Und aus den Äther-Kontakten werden nicht selten auch persönliche Bekanntschaften. Für jeden Kontakt gibt es eine Bestätigungskarte – so bunt und unterschiedlich wie die Funke in allen Erdteilen. Manuel Gera hat in seiner rund 30-jährigen „Funke-Karriere“ gut 1000 der 14 x 9 cm-großen Karten gesammelt. Und während des Kirchentages sollen nun möglichst viele neue dazu kommen.

Die Idee, vom Kirchentag zu funken, ist nicht neu. Schon 1981 beim 19. Kirchentag ging das Funke-Urgestein Werner Schack auf Sendung unter dem Rufzeichen DFOFDN. Wobei die letzten drei Buchstaben die Abkürzung des damaligen Kirchentagsmottos waren: Fürchte Dich nicht. Für den 34. Kirchentag ist sich Kirchenmusikdirektor Manuel Gera sicher, dass nicht nur die Kirchentagsbesucher, sondern auch die Funkamateure in Scharen an den Michel kommen werden.

Delta-Lima-Null-Hotel-Hotel-Mike. Anfang Mai wird die Hauptkirche St. Michaelis weltweit unter diesem Rufzeichen zu erreichen sein. Und selbst senden. Aus Anlass des 34. Deutschen Evangelischen Kirchentages vom 1. bis 5. Mai bauen Hamburger Amateurfunke um Kirchenmusikdirektor Manuel Gera eine Sendestation auf dem Kirchplatz des Michel auf.

Keine Angst, der Michel wird nicht für Tage von einem riesigen Sendemast überragt. Ein 40 Meter langer Draht und ein ausrangierter Linienbus als Funkstation reichen den Funkern. Erste Probesignale unter DLOHHM haben gezeigt, dass die Hamburger Hauptkirche nicht nur weltweit ziemlich bekannt ist, sondern viele Funke auch persönliche Erinnerungen an die Barock-Kirche haben. „Ich wurde dort getauft, habe ich zum Beispiel schon von einem Funke aus dem Süden gehört“, erzählt Manuel Gera. Menschen- und völkerverbindend ist das Ama-

\\ Soviel Du brauchst | 34. Deutscher Evangelischer Kirchentag in Hamburg und am Michel

„Soviel Du brauchst“: Vielen werden diese Worte schon an der einen oder anderen Stelle der Stadt ins Auge gesprungen sein. Auch am Gemeindehaus des Michel hängt die Losung des Kirchentages weithin sichtbar.

Vom 1. bis 5. Mai ist es nun endlich so weit und der Kirchentag wird an fünf Tagen das Bild der Stadt bestimmen. Am **1. Mai** wird er traditionell durch die Gottesdienste an verschiedenen Stellen in der Stadt sowie

Der Michel wird dabei ein wichtiger Veranstaltungsort sein. Eine der drei Hauptpodienreihen wird hier stattfinden: „Maßstäbe der Wirtschaft und wie wir sie verändern können“. Dieses Thema wird jeweils von 10.30 bis 13 Uhr sowie von 15 bis 18 Uhr von prominenten Gästen in der Kirche diskutiert.

Auch die geistigen und musikalischen Programmpunkte werden an St. Michaelis nicht zu kurz kommen. Vom **2. bis 4. Mai** wird es

von Kirchenmusikdirektor Christoph Schoener das Chor- und Orchesterkonzert „Hamburgensien“ mit den Stücken „Donnerode“ von Georg Philipp Telemann und „Musik am Dankfeste wegen des fertigen Michaelisturmes“ von Carl Philipp Emanuel Bach aufgeführt. Für dieses Barockkonzert können die Karten bereits jetzt gekauft werden, aber das Konzert ist nicht nur für Kirchentagsbesucher gedacht. Nähere Informationen dazu auf Seite 11. Zum musikalischen Abschluss lädt Kirchenmusikdirektor Manuel Gera in Kooperation mit dem Kirchentag am **4. Mai** um **20.30 Uhr** zum Mitsingkonzert „Engel, so viel du hörst“ ein. Die Offene Chorprobe dafür beginnt bereits um 18.30 Uhr. Nähere Informationen dazu auf Seite 11.

Außerdem lädt das Kirchentags-Café in der Krypta des Michel vom **2. bis 4. Mai** ab **20 Uhr** ein, bei einem Getränk und kleinen Snacks die Atmosphäre und Stimmung des Kirchentags auf eine ganz besondere Weise zu genießen.

Wichtig: Für die Veranstaltungen des Kirchentages ist grundsätzlich eine Kirchentagskarte nötig, die entweder an der St. Michaelis Turmkasse oder online beim Kirchentag (www.kirchentag.de) gekauft werden kann. Die Mittags- und Nachtgebete sowie das Krypta-Café kosten keinen Eintritt und können ohne Kirchentagskarte besucht werden. Für das Konzert am Freitagabend unter der Leitung Christoph Schoener gelten besondere Eintrittsregelungen (siehe Seite 11).

Kaufen Sie Ihr Kirchentags-Ticket an der Turmkasse St. Michaelis und unterstützen Sie damit den Erhalt des Michel.

Dauerkarte:	84,- EUR
Dauerkarte erm.	44,- EUR
Tageskarte	28,- EUR
Tageskarte erm.	17,- EUR
Abendkarte	12,- EUR

Ab 12. März zusätzlich: Tagungsmappe: 5,- EUR
 Familienkarten (138,- EUR) und Förderkarten (24,- EUR) gegen Nachweis

mit dem Abend der Begegnung eröffnet, am **Sonntag, 5. Mai** wird der Schlussgottesdienst im Stadtpark dann den Kirchentag beenden. An den drei Tagen dazwischen aber werden etwa 100.000 Besucherinnen und Besucher an den gut 2000 Veranstaltungen des Kirchentages teilnehmen, die weithin über die Stadt verteilt sind.

Uhr und am Freitag um 23 Uhr stattfindet.

Musikalisch beginnt der Kirchentag am Michel am **2. Mai** um **19 Uhr** mit dem Konzert „The armed man – A mass for peace“ von Karl Jenkins unter Leitung des Staatsorchesters Braunschweig.

Am **3. Mai** um **21 Uhr** wird unter der Lei-



\\ Wandern, backen, spielen | Veranstaltungen MichelAKTIV

Zu den folgenden Veranstaltungen, Ausflügen, Kursen und regelmäßigen Terminen sind Sie herzlich eingeladen. Die Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, im Micheltreff, Krayskamp 4, neben dem Gemeindehaus statt. Weitere Informationen erhalten Sie bei Diakon Simon Albrecht, Tel. 376 78 - 173



Ausflüge und Besichtigungen

Dienstag, 19. März: In der Reihe „Kennenlernen anderer Religionen“ findet abschließend eine Einführung in das Hamburger Judentum mit dem Besuch der Synagoge Hohe Weide statt (Ersatztermin für den entfallenen 23. Februar). Treffpunkt um 17.15 Uhr am Micheltreff. Bitte anmelden bei Hans Zuehr, Tel. (0172) 436 64 73, hzuehr@gmx.de.

Sonnabend, 20. April: „An Elbe und Wiesen“ – dieser Spaziergang führt von Klein Flottbek durch den Jenischpark zur Elbe. Im Jenischhaus Besichtigung der Gemäldesammlung "Blick in die Landschaft" (Eintritt 3,- EUR). Anschließend Wanderung zur Elbe hinunter und immer am Fluss entlang nach Blankenese. Rückfahrt mit der S-Bahn zum Michel. Dieser Spaziergang dauert etwa zwei Stunden. Treffpunkt um 11 Uhr am Micheltreff.

Sonnabend, 18. Mai: Vogelkundlicher Spaziergang durch den Harburger Stadtpark. Die Wanderung beginnt an der Auferstehungskirche in der Elfenwiese. Der Weg führt über den Nymphengraben, das Freilichttheater Eichenebene, am Außenmühlenteich entlang zum Restaurant Leuchtturm, wo eine Kaffeepause eingeplant ist. Von dort geht es zurück zum Ausgangspunkt. Diese Wanderung dauert etwa drei Stunden. Treffpunkt um 11 Uhr am Micheltreff.

Für die Ausflüge am 20.4. und 18.5. sind keine Anmeldungen notwendig.

Lecker & locker – Biskuitrollen selber backen

Biskuitrollen, gefüllt mit Sahnecreme und frischen Früchten, sind nicht nur lecker und genau das Richtige für kommende warme Sommertage, sondern auch leichter zu backen als gedacht. Die Konditorin Birgit Aue zeigt professionelle Tipps und Tricks für ein erfolgreiches Ergebnis. Jeder Kursteilnehmer backt in diesem Kurs eine eigene Biskuitrolle. Der Kurs findet statt am **Sonnabend, 27. April um 12 Uhr**. Kostenbeitrag 5,- EUR. Dieser Kurs ist auf sechs Personen begrenzt, bei Bedarf wird ein weiterer Kurs angeboten. Anmeldungen unter Tel. 376 78-173.

SonntagMittag – Schmecken und Genießen

Gemeinsam is(s)t man nicht allein – beim SonntagMittag nach dem Gottesdienst wird gemeinsam ein frisches Mittagessen zubereitet und gegessen. Anschließend gibt es Vorträge zu wechselnden Themen. Jeder Teilnehmer, jede Teilnehmerin kann sich gerne mit seinen Interessen an der Planung des Programms beteiligen. Die Vorträge beginnen jeweils um **14 Uhr**.

Sonntag, 10. März: Nächstenliebe befreit – Die christliche Straffälligenhilfe Schwarzes Kreuz. Anna Schüle, Mitarbeiterin im Kirchenbüro der Hauptkirche St. Michaelis, engagiert sich ehrenamtlich im Vorstand des bundesweit wirkenden Vereins Schwarzes Kreuz, der dem Diakonischen Werk angeschlossen ist. Sie berichtet über die Arbeit des Vereins, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, straffällig gewordene Menschen während der Haft und darüber hinaus zu begleiten.

Sonntag, 14. April: Syrien – Reiseeindrücke aus einem faszinierenden Land. In Syrien herrscht Bürgerkrieg. Was hat zu dieser Situation beigetragen? Wie wird sich das Verhältnis der Religionen untereinander entwickeln, in einem Land, das viele Zeugnisse einer reichen christlichen Kultur aufweist? Welche anderen Kulturen haben Syrien geprägt? Der Bilder-Vortrag von Pastor Hartmut Dinse versucht Antworten auf diese Fragen zu geben.

Sonntag, 12. Mai: Leben und Werk des Holzbildhauers und Malers Otto Flath (1906-1987) – Bildervortrag von Gerda Prehn. Otto Flath schuf weit über 3000 Skulpturen, 50 Altäre und Tausende von Aquarellen und Zeichnungen, die seinen christlichen Glauben und sein Gottvertrauen ausdrücken. Die Werke sind vor allem in Schleswig-Holstein und Hamburg zu finden. Seine Aquarelle mit den leuchtenden Farben und seine visionären Bilder erinnern an Nolde oder Chagall. Gerda Prehn ist die Tochter der letzten Lebensgefährtin Otto Flaths und Verwalterin des umfangreichen Werkarchivs.



Lesung

Der Schauspieler Martin Mertens begeistert seit mehr als zehn Jahren seine Zuhörerinnen und Zuhörer im Micheltreff mit Vorträgen aus Erzählungen, Gedichten und Romanen. Er liest Spannendes, Besinnliches, Heiteres, Nachdenkliches und nimmt gerne persönliche Wünsche in sein Programm auf. Die Lesung schließt sich direkt an das Offene Café an. Der Eintritt ist frei. **Mittwoch, 20. März, 17. April, 15. Mai**, Beginn jeweils um **15.30 Uhr**.

Spieleabende

Backgammon, Doppelkopf, Skat oder Tabu? Wer gerne spielt, aber nicht immer Gleichgesinnte findet, der ist genau richtig beim Spieleabend für alle Generationen von 35 bis 85 Jahren. Jede und jeder kann sein Lieblingsspiel mitbringen. Die Anwesenden entscheiden dann gemeinsam, welche Spiele an dem Abend gespielt werden. Der Abend beginnt mit einem Imbiss. **Mittwochs, 6. März, 3. April, 8. Mai** – Beginn jeweils um **19 Uhr**.

Regelmäßige wöchentliche Termine:

Der Micheltreff hat montags bis freitags ab 14.00 Uhr für Sie geöffnet. Von 14.30 bis 15.30 Uhr heißt das Offene Café Sie willkommen.

- **Montag 15.00 Uhr:** Hockergymnastik mit Helga Fischer (5,- EUR pro Monat)
- **Dienstag 15.30 Uhr:** Gedächtnistraining mit Rosemarie Heine
- **Dienstag 17.00 Uhr:** Offene Computerstunde mit Andreas Kohrs. Wir bitten um Voranmeldung. (3,- EUR pro Abend).
- **Mittwoch 15.30 Uhr:** Spielenachmittag
- **Freitag 15.00 Uhr:** Handarbeitsgruppe

– Taufen –

Alexis Lexie Bauer
Lauetta Bauer
Theda Martha Buttler
Jan Timon Scheel
Evelyn Mymrin
Matilda Susanna Sylvia Marie Bürgam
Merlin Lysander Oel

– Trauungen –

Jens Peter und Renate Kahler, geb. Eichhorn

– 40. Hochzeitstag –

Werner Walter und Ingrid Pachal, geb. Kluger

– 50. Hochzeitstag –

Kurt und Marga Wittulski, geb. Kaminski
Dr. Justus Robert Gerhard und Maria Luise Warburg, geb. Glöckle

– Bestattungen –

Jutta Sülzenfuß, geb. Werner
7.11.1939 – 19.11.2012
Dieter Rudolf Lämmer
5.1.1938 – 22.11.2012
Dr. Diether Hermann Haas
20.1.1921 – 26.11.2012
Eva Bernegger
6.5.1930 – 9.12.2012
Werner Braker
23.11.1949 – 5.12.2012
Ruth Grete Braker, geb. Jedamzik
17.6.1935 – 18.12.2012
Carl Hinrich Toepfer
17.1.1962 – 8.1.2013

\\ Adressen, Telefonnummern und Links

Hauptkirche St. Michaelis
 Englische Planke 1, 20459 Hamburg
 Tel. 376 78 - 0, Fax 376 78 - 310
 www.st-michaelis.de
 info@st-michaelis.de

Öffnungszeiten Kirchenbüro:
 Mo. bis Fr. 9.00 – 17.00 Uhr
 und nach Vereinbarung

Unsere Pastoren
 Hauptpastor Alexander Röder
 Pastor Hartmut Dinse
 Pastorin Julia Atze

Kircheneintrittsstelle
 Hauptpastor Röder, Tel. 376 78 - 111

Seniorenangebote im Micheltreff
 Kraysenkamp 4c, 20459 Hamburg
 Tel. 376 78 - 170
 Mo. bis Fr. 14.00 - 18.00 Uhr

MichelAKTIV
 Kraysenkamp 4c, 20459 Hamburg
 Diakon Simon Albrecht,
 Tel. 376 78 - 173, Fax: - 312
 s.albrecht@st-michaelis.de

Jugendarbeit
 Kraysenkamp 4 c, 20459 Hamburg
 Britta Osmers, Tel. 376 78 - 125, Fax - 308
 Sprechstunde: Di. 15.00 – 17.00 Uhr

Kindertagesheim St. Michaelis
 Gerstäckerstr. 5, 20459 Hamburg
 Saskia Engling, Tel. 36 80 17 - 84

Jack un Büx
 Secondhandladen am Michel
 Verkauf: Mi. und Fr. 15.00 - 18.00 Uhr
 Kraysenkamp 8, 20459 Hamburg
 Kleiderspenden-Abgabe:
 Mo. bis Fr. 14.00 - 17.00 Uhr
 im Micheltreff
 und nach Vereinbarung

Literaturkreis
 Ares Damassiotis, Tel. 86 01 40

Biographiekurs
 Ariane Gottberg, Tel. 34 01 30
 Schöffel-Raum, Di. 17.00 - 19.00 Uhr,
 14-täglich

Landheim Stelle
 Freizeitheim der Hauptkirche St. Michaelis
 Uwe Harder-Gomolzig
 Tel. 041 05 / 68 71 16
 Fax 041 05 / 842 34
 Mobil 0 171 / 305 61 02
 landheim@st-michaelis.de

Michel-Musik-Büro
 Kraysenkamp 4 c, 20459 Hamburg
 Tel. 3 76 78 - 143, Fax - 243
 info@michel-musik.de

Chor St. Michaelis
 Tel. 3 76 78 - 143
 www.michel-musik.de

Kantorei St. Michaelis
 Tel. 3 76 78 - 142
 www.kantorei-hamburg.de

Posaunenchor St. Michaelis
 Josef Thöne, Tel. 36 68 00
 www.michel-posaunenchor.de

Kinder- und Jugendchor St. Michaelis
 dienstags im Telemann-Raum
 Michelmäuse: 15.10 - 15.40 Uhr
 Michelmäuse: 15.45 - 16.15 Uhr
 Kinderchor 1: 16.25 - 17.10 Uhr
 montags im Telemann-Raum
 Kinderchor 2: 16.50 - 17.35 Uhr
 Jugendchor: 17.45 - 18.45 Uhr
 Ulrike Dreßel, Tel. 376 78 - 149
 kinderchor@st-michaelis.de

Nachhilfeprojekt *Avanti*
 Information und Anmeldung bei
 Piroska Azanza,
 Di und Do. 17.00 - 18.30 Uhr
 Tel. 376 78-155 oder
 p.azanza@st-michaelis.de

Ausbildungsprojekt *Generation Zukunft*
 Information und Anmeldung bei
 Katja Wilkneit & Lars Rieck (Mo., Di., Mi.)
 Tel. 376 78 - 108
 generation-zukunft@st-michalis.de oder
 www.generation-zukunft.info

Glockenwerkstatt im Michel
 für Schulklassen
 Information und Anmeldung über
 glockenwerkstatt@st-michaelis.de

**Besichtigung von Kirche
 Krypta und Turm**
 Öffnungszeiten:
 Nov. – April: täglich 10.00 – 17.30 Uhr
 Mai – Okt.: täglich 9.00 – 19.30 Uhr
 Während Gottesdiensten und Veranstaltungen ist die Besichtigung der Kirche bzw. der Krypta nicht möglich.

Hamburg HiStory
 In der Krypta ist jeweils innerhalb der Öffnungszeiten ein halbstündiger Film über die wechselvolle Geschichte Hamburgs und seiner Hauptkirchen zu sehen.

Nachtmichel
 Hamburg bei Nacht
 106 Meter über der Elbe
 Buchungen: Tel. 28 51 57 91 oder
 www.nachtmichel.de

Regelmäßige Kirchenführungen:
 Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat jeweils von 15.00 - 16.00 Uhr.
 Im Anschluss ist eine ca. 30min. Kryptaführung möglich. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
 Tägliche Führungen möglich, Anmeldung über Tel. 376 78 - 0 oder fuehrungen@st-michaelis.de

MichelEntdecker
 Kinderführungen speziell für Schulklassen, 3. bis 7. Jahrgang
 Informationen und Anmeldung über: michelentdecker@st-michaelis.de

Koordination Ehrenamt
 Barbara Pagel, Tel. 36 43 32

Stiftung St. Michaelis
 Englische Planke 1b, 20459 Hamburg
 Michael Kutz, Geschäftsführung
 Tel. 376 78 - 117, Fax. -317
 Heike Schröder
 Tel. 3 76 78 - 191, Fax - 291
 stiftung@st-michaelis.de

Spendenkonto:
 1226/128 120
 Hamburger Sparkasse
 BLZ 200 505 50





Michel Mein Michel

Stiftung St. Michaelis

Die Stiftung St. Michaelis ist eine selbstständige, gemeinnützige Stiftung. Unter ihrem Dach engagieren sich Menschen, die den Michel mit Leben füllen möchten. Die Stiftung fördert, was ohne Spenden nicht realisiert werden kann: den Erhalt des Michel als Wahrzeichen und geistliches Zentrum Hamburgs, besondere Projekte der Kirchenmusik und diakonische Hilfen für Menschen an der Hafenkante.

Telefon: 376 78 - 117

Spendenkonto: 1225 128 120,

BLZ: 200 505 50 (Hamburger Sparkasse)

\\ Herzlichen Dank allen Spendern

Mit Briefen an Freunde des Michel und Spendenflyer, die in Veranstaltungen ausgelegt wurden, bat die Stiftung in der Weihnachtszeit um Unterstützung für das Berufspatenprojekt Generation Zukunft, die Musik in den Krippenandachten und den Michel-Türmer. 160 Michel-Freunde spendeten und 16.117,50 Euro kamen zusammen. Herzlichen Dank für diese großartige Unterstützung!

Förderungen im vergangenen Jahr

Folgende Projekte konnte die Stiftung St. Michaelis dank der Spenden ihrer Förderer im vergangenen Jahr unterstützen:

- **12.500 Euro für die Wiederaufführung des Telemann Oratoriums**, das er anlässlich der Kirchweihe am 19. Oktober 1762 geschrieben hat, durch den Chor St. Michaelis.
- **2.500 Euro für die Aufführung der Telemannkantaten** im Gottesdienst am 28.10.2012 durch die Kantorei St. Michaelis.
- **25.018,75 Euro zur energetischen Sanierung des Gemeindehauses**. Die Hamburger Sparkasse stellte hierfür Mittel aus dem Zweckertrag des Lotteriesparens zur Verfügung. Auch die Spardabank stellte der Hauptkirche 15.000 EUR für den gleichen Zweck zu Verfügung.
- **690 Euro für die zweitägige Konzertreise der Kantorei St. Michaelis nach Berlin**. Die Kantorei folgte damit einer Einladung des Berliner Doms und sang Werke von Telemann und Mozart im Gottesdienst am 11. November 2012.

\\ Kurt und Irma Biehle | Stifterpaar aus Liebe zum Michel

Mehr Michaelit kann man nicht sein als Kurt und Irma Biehle. In zweiter Generation aufgewachsen in der Neustadt, wurden beide im Michel getauft, konfirmiert und haben hier geheiratet. 1954 übernahm Kurt Biehle die Shell Tankstelle auf St. Pauli. Mit Unternehmergeist gründete er weitere Firmen und hatte im Leben Erfolg. Aus Dankbarkeit gründeten er und seine Frau die Kurt-und-Irma-Biehle-Stiftung zur Förderung der Seniorenarbeit am Michel und in der Kirchengemeinde St. Pauli. Mit einer ersten Förderung 2008 beteiligte sich das Stifterpaar an der Anschubfinanzierung für Michel-AKTIV. Seit 2011 unterstützen sie die Ausrichtung der Adventsfeier für Senioren im Gemeindehaus. Dafür dankt der Michel von Herzen!

\\ Der Zauber gemeinsamen Singens

Ein Kinderchor für Vorschulkinder? Geht das in dem Alter schon? Diese und andere zweifelnde Fragen hat Chorleiterin Ulrike Dreßel in den ersten Monaten am Michel oft gehört, nachdem sie die Michel-Mäuse im Herbst 2012 gegründet hat. Doch die große Nachfrage bestärkt sie darin, am Michel neue Wege zu gehen. Acht Michel-Mäuse sind bereits seit einigen Monaten dabei und haben die Besucher der Weihnachtskinderkirche mit ihrem mutigen Auftritt begeistert. Seitdem haben zwölf weitere Kinder ihr Interesse bekundet und auch unser Kindertagesheim möchte eine Michel-Mäuse-Gruppe für seine Vorschulkinder starten. Insgesamt singen 40 Kinder und Jugendliche in den Chören der neuen Chorleiterin.

„Ich möchte die Entdeckerfreude der Kinder und die Lust am gemeinsamen Singen wecken“, beschreibt Ulrike Dreßel ihr großes Ziel. Spielerisch verknüpft sie darum Liedertexte mit ausdrucksvollen Gesten und verbindet Rhythmen mit Bewegungen. Die Kinder erleben das Lied mit allen Sin-

nen und entdecken ihre Stimme als Instrument. Um ihnen beispielsweise zu zeigen, wie man einen Ton hält, „singt“ sie einen Ton in ihre hohle Hand und gibt ihn weiter in die geöffnete Hand eines Kindes. Das Kind muss ihn nun mit seiner Stimme „am Leben“ halten und in die Hände seines Nachbarn weitergeben. So wandert der Ton von Kind zu Kind, und der Chor findet zusammen im gemeinsamen Klang.

„Es sind wunderbare Momente, wenn die Kinder den Zauber des gemeinsamen Singens entdecken“, berichtet die junge Chorleiterin. Wichtig hierfür ist zusätzliche Stimmbildung mit einzelnen Kindern, denn zum Singen braucht man Mut und Technik. Bislang profitieren nur wenige Kinder von diesem Zusatzangebot, denn eine Stimmbildnerin muss extra bezahlt werden. Schon 10 Minuten pro Woche genügen, damit Kinder große Fortschritte machen. Diese Erfolge spornen sie an und sind entscheidend für die Ausbildung der Nachwuchssänger. Spenden helfen, alle Kinder optimal fördern zu können.



Liebe Michel-Freundin, lieber Michel-Freund

was wäre der Michel ohne Musik? Wunderbar klingen in mir die vielen Weihnachtskonzerte nach. Tausende Hamburger und Gäste aus aller Welt haben auch im vergangenen Jahr Weihnachten mit allen Sinnen im Michel erlebt.

In besonderer Erinnerung ist mir der Auftritt unseres Kinderchores in der Epiphanius-Lichterkirche geblieben. Die Kirche war mit 2.500 Besuchern mehr als gut gefüllt. Beeindruckt hat mich, mit welchem Mut und Stolz selbst die jüngsten Sängerinnen und Sänger die Kirche mit ihrem Gesang gefüllt haben. Wer selber einmal auf einer Bühne stand, weiß, wie viel Selbstvertrauen es braucht, um in solchen Momenten „cool“ zu bleiben.

Gesang lässt Kinder und Jugendliche wachsen und eröffnet ihnen eine neue Welt. Prof. Hermann Rauhe, Ehrenkantor am Hamburger Michel, hat es einmal so ausgedrückt: „Singen ist die Sprache des Herzens. Gemeinsames Singen fördert das Mitgefühl, vermittelt Zuversicht, gibt Vertrauen und stärkt die sozialen Bindekräfte durch intensives aufeinander Hören“.

Weil wir am Michel um den Wert des Singens wissen, wollen wir die Kinder- und Jugendchorarbeit ausbauen. Mit den Michel-Mäusen beginnen unsere Kinderchöre nun schon im Vorschulalter. In fünf Chören singen 40

Kinder und Jugendliche aller Altersstufen. Alle Chöre gemeinsam werden am 2. Juni das Kindermusical „Speisung der 5000“ aufführen.

Für den Ausbau der Kinder- und Jugendchorarbeit bitte ich Sie um Ihre Hilfe. Kirchensteuermittel sind durch unabdingbare Aufgaben gebunden. Neue Wege können wir nur gehen, wenn wir Menschen finden, die uns mit einer Spende unterstützen. Ich will Ihnen einige Beispiele nennen, was Sie ermöglichen können:

Mit **32 Euro** ermöglichen Sie individuelle Stimmbildung für ein Chorkind für einen Monat.

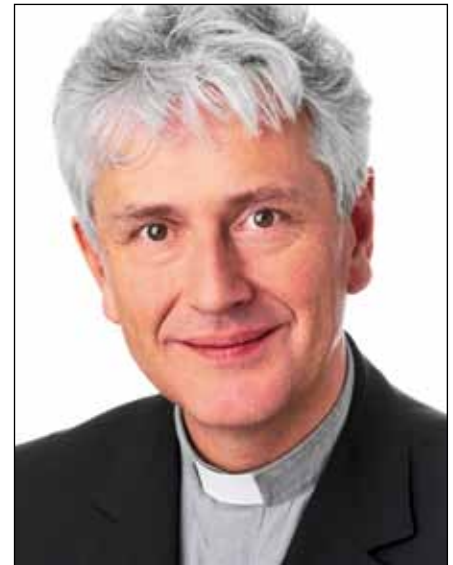
Mit **75 Euro** finanzieren sie Materialien für die Kostüme und Kulissen des Kindermusicals.

Mit **145 Euro** schenken Sie den Kinderchören eine neue Rhythmustrommel, Mikrophone oder Kinderstühle für die Michel-Mäuse.

Können Sie sich vorstellen, uns zu unterstützen? Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie Kindern eine prägende Lebenserfahrung oder um es noch einmal mit den Worten von Prof. Hermann Rauhe zu sagen: „Singen und Musizieren gibt der Seele Flügel und öffnet ein Fenster zum verlorenen Paradies“.

Ich grüße Sie herzlich aus dem Hamburger Michel

Ihr *Alexander Röder*



Vorstandsvorsitzender Stiftung St. Michaelis: Hauptpastor Alexander Röder

Stiftung St. Michaelis



Michel Mein Michel
Stiftung St. Michaelis

Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Bankleitzahl

Den Vordruck bitte nicht Beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen

Begünstigter: (max. 27 Stellen)
Stiftung St. Michaelis

Konto-Nr. des Begünstigten
1 2 2 6 1 2 8 1 2 0

Bankleitzahl
2 0 0 5 0 5 5 0

Kreditinstitut des Begünstigten
Hamburger Sparkasse

EUR Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)
Kinder- und Jugendchor

Adresse des Spenders: (max. 27 Stellen)

Name, Vorname, des Spenders: (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Kontoinhabers
19

S P E N D E

Der Michel braucht Dich!

Den Michel immer wieder neu mit Leben zu füllen, kostet viel Geld. Aus Kirchensteuermitteln können wir nur knapp ein Zehntel der anfallenden Kosten decken. Deshalb brauchen wir Menschen, die den Michel zu ihrer Sache machen. Mit Geld- oder Zeitspenden, Zustiftungen oder einer Testamentsspende.

Ihre Spende hilft!

- 32 Euro für die Stimmbildung eines Chorkindes.
- 75 Euro für Kostüme und Kulissen eines Kindermusicals
- 145 Euro für die Ausrüstung der Chöre mit einer Trommel, Mikrophenen oder Kinderstühlen.

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum, Unterschrift



\\ Der Möbelkeller | ein Einrichtungshaus der besonderen Art



Der Möbelkeller ist ein Projekt im Stadtteil Eimsbüttel unter der Trägerschaft von Mook wat e.V. –

einem Verein, der sich seit 30 Jahren unter dem Motto „Materielle, soziale und kulturelle Ausgrenzung abbauen und Integration fördern“ in verschiedenen Bereichen der sozialen Arbeit engagiert.

Unsere Kunden sind Menschen, die nach Jahren der Obdachlosigkeit endlich wieder eine Wohnung beziehen können, Rentner, die aufgrund ihrer geringen Rente mit dem Existenzminimum leben müssen, Auszubildende, Arbeitslose, alleinerziehende Mütter, sowie gemeinnützige Einrichtungen. Wir verfolgen die Idee, Menschen mit geringem Einkommen die Möglichkeit zu bieten, sich dennoch nach ihren Vorstel-

lungen und ihrem Geschmack einrichten zu können. Unser Angebot besteht aus gut erhaltenen Möbeln und Einrichtungsgegenständen jeder Art, die aus der Bevölkerung gespendet und zum Selbstkostenpreis weitergegeben werden. Durch den Erlös werden ausschließlich Kosten gedeckt, die im direkten Zusammenhang mit dem Möbelkeller entstehen. Dieses Konzept ermöglicht



die sinnvolle Weitergabe von Gegenständen, die zu schade zum Wegwerfen sind, aber nicht mehr benötigt werden. Die Spenden werden kostenlos von zuhause abgeholt und unsere Mitarbeiter kümmern sich auch um den fachgerechten Abbau der Möbel. Das Team besteht aus sechs Mitarbeiter/innen, die im Rahmen der durch den euro-

päischen Sozialfond geförderten „Bürgerarbeit“ im Möbelkeller beschäftigt sind, einem Anleiter und unseren ehrenamtlichen Helfern.

Wir freuen uns über Ihre Spende oder Ihren Besuch im Möbelkeller und sind für nähere Informationen gerne telefonisch oder per E-mail erreichbar.

Möbelkeller
Doormannsweg 43
22769 Hamburg

Öffnungszeiten: Mo - Fr von 10-18 Uhr
Tel. (040) 329 632 66
moebelkeller@mookwat.de
www.moebelkeller.mookwat.de

